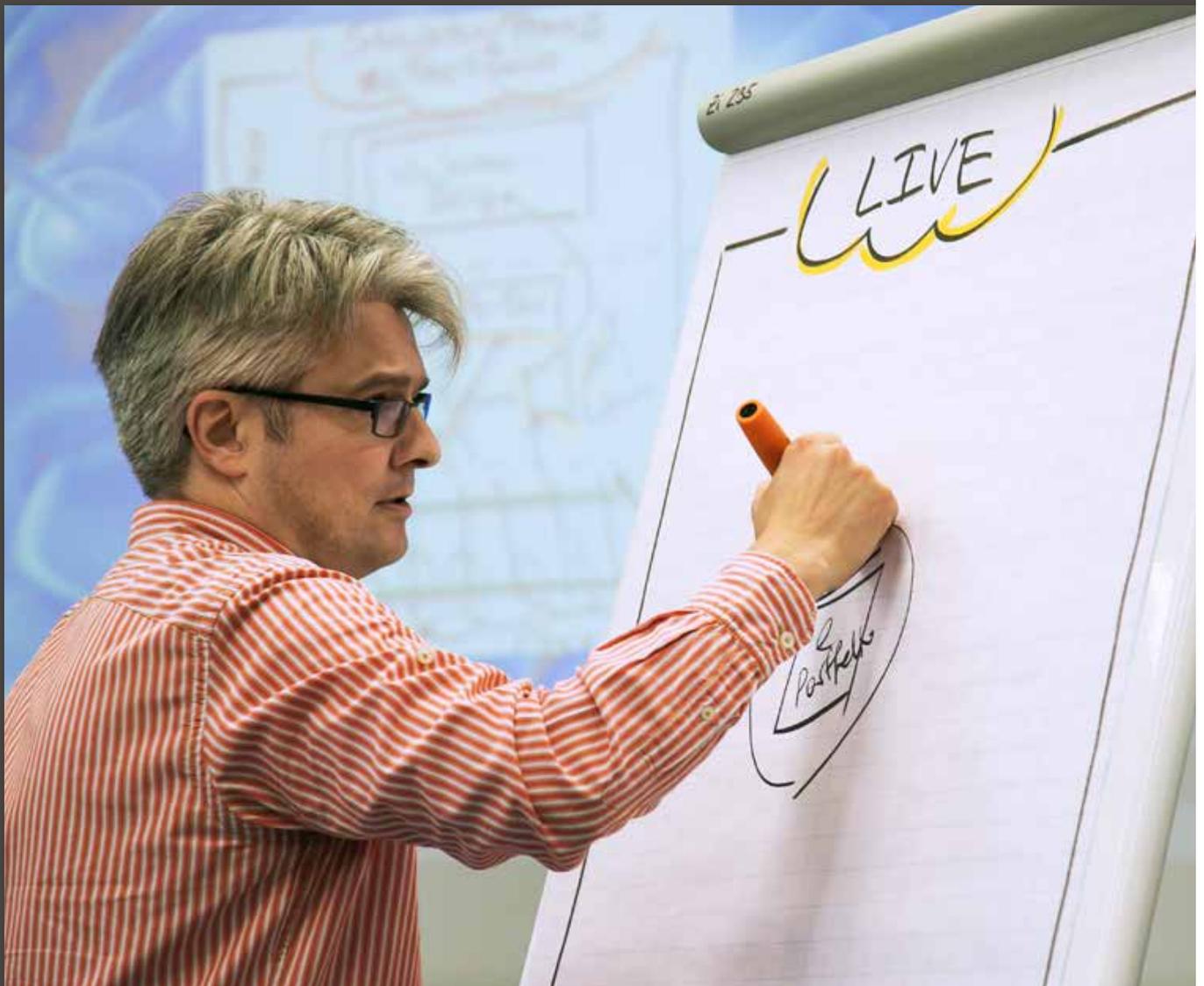


# Jahresberichte 3. 2015 bis 7. 2016

Baugewerbliche Berufsschule Zürich



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	1
<b>Berichte von März 2015 bis Juli 2016</b>	2
BBZ Polit-Podium 2015	2
Bildungsmesse 2015	4
SOLA-Stafette 2015	4
Einführungsveranstaltung nanoo.tv	5
Freikurs Sprachaufenthalt Brighton	5
Sporttag 2015 der Abteilung MA	6
Fussball-Schweizermeisterschaften der Berufsschulen	7
BBZ Alumni MA Verein	8
Roadcross Präventionsveranstaltung	9
TCS lanciert play4safety an der BBZ	10
Elternabend an der BBZ MA	10
Lehrstellenmarkt 2015 Winterthur	12
Citytrip nach Manchester und Liverpool 2015	12
Studentenaustausch KS Stadelhofen und Mumbai zu Besuch an der BBZ	13
Besuch Bildungsdelegation Hongkong	14
Rosanna checkt's – in der BBZ	14
Doppelsieg der LWZ-Lernenden an den Sektionsmeisterschaften 2015	16
Diplomfeier der HF Gebäudetechnik und Innenarchitektur an der BBZ MA 2015	16
Rivella Challenge 2015	17
LWZ Chlausenznüni	19
Wahlvorschlag für Heinz Schlegel als neuen BBZ-Rektor	19
BBZ-Weiterbildungstag 2015	21
Lesefieber an der Mediothek	22
Pilotprojekt «Selbstorganisiertes Lernen» (SOL)	22
Tourenlager 2016, Schwefelberg-Bad (Gantrisch)	23
BYOD an der MA – ab 2016 mit Minimalstandards	24
Projektarbeit «Verglasung Cafeteria Reishauer»	24
Projektwoche «Sanitäre Instandstellung Ziegenalp Spycherberg»	25
Swiss Dinner mit Marlies	25
BBZ-Weiterbildungstage 2016	26
Triple-Rektoren-Feier	27
<b>Die Lehrerschaft von März 2015 bis Juli 2016</b>	28
<b>Die Berufsbildner/-innen von März 2015 bis Juli 2016</b>	29
<b>Verabschiedungen im Belvoirpark 2015 und 2016</b>	30
<b>Aufsichtsgremium, Rektorat und Abteilungen ab Schuljahr 2016/2017</b>	31
<b>Organigramm</b>	32
<b>Aufsichtsgremium</b>	33
<b>Leitung/Verwaltung/Dienste</b>	33
<b>Das Team</b>	34

## Vorwort

Rainer Hofer, Rektor bis FS 2016  
Heinz Schlegel, Rektor ab HS 2016  
Peter Stocker, Rektor a. i. im FS 2016



### **Berufsbildung in Bewegung – Berufsbildung bewegt**

Mit Stolz blicke ich auf das Erreichte der vergangenen dreieinhalb Jahre zurück. Mit einem enormen Effort und mit einer stattlichen Anzahl von Projekten für die Schul-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung konnten meine Vorstellungen einer modernen Berufsfachschule weitgehend umgesetzt werden. Es wäre dem Kader und der Schulkommission nicht möglich gewesen, diese Ziele ohne die engagierten Projektleitenden und Mitarbeitenden zu erreichen. Dass dabei das Kerngeschäft, der Unterricht, stets «auf soliden Beinen» stand, war ein Riesenplus. Mein herzlicher Dank gebührt allen, die dazu beigetragen haben, die BBZ zu einer innovativen Bildungsinstitution weiterzuentwickeln.

Mit Blick auf 2017 ist zu befürchten, dass die Sparmassnahmen der öffentlichen Hand die Bildungsqualität beeinträchtigen werden. Dabei wäre die Regierung gut beraten, den Berufsfachschulen die nötigen Kompetenzen zu übertragen, um ihnen unternehmerisches Handeln und den Freiraum bezüglich der Organisationsentwicklung zu ermöglichen.

Heinz Schlegel tritt sein Amt als vierter Rektor der BBZ in einer bewegten Zeit an, die ihn herausfordern wird. Glücklicherweise verfügt er über einen «gut ausgestatteten Kompetenzen-Rucksack» und über 18 Jahre Erfahrung als Rektor. Ich wünsche der BBZ einen «tollen neuen Chef» und Heinz Schlegel, dass es ihm gelingt, die BBZ trotz schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich weiterzuentwickeln und Visionen in Taten umzusetzen – zum Wohle der Berufsbildung. Wiederum werden grossartige Teamleistungen erforderlich sein, um eine hohe Bildungsqualität zu erreichen; ich bin überzeugt, dass die BBZ diese Herausforderung meistern wird! Allen viel Erfolg und viel «Gfreuts».

Rainer Hofer, Altrektor

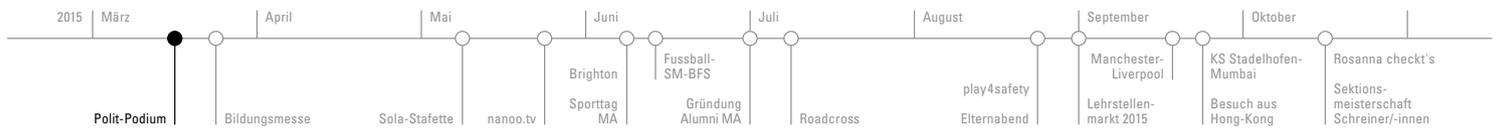
### **Eintauchen in eine neue Welt**

Die Berufsbildungslandschaft begleitet meinen beruflichen Weg seit 25 Jahren. Den Stellenwechsel von Brugg nach Zürich erlebe ich bezüglich Grösse und Vielschichtigkeit als besondere Herausforderung. Gleichzeitig stelle ich Parallelen fest: Wie das Bildungszentrum Brugg verfügt die BBZ über Gebäude nördlich und südlich der Bahngeleise. Dies stellt besondere Anforderungen an die Menschen, die dort tätig sind – im fachlichen, zwischenmenschlichen und kulturellen Bereich.

Die finanzpolitischen und neuen bildungsstrategischen Diskussionen dürften auch für die BBZ zu Neuerungen führen: Die LWZ, ein Juwel mit bedeutender kantonaler Ausstrahlung, könnte in eine private Trägerschaft überführt werden. Und an der «Bildungsmeile» werden zwei zu renovierende Schulhäuser den Lernenden und Lehrpersonen der Lagerstrasse neuen Schulraum bieten. Damit ist die BBZ künftig räumlich an der Limmatstrasse konzentriert. Dieser Prozess wird von der Schulleitung, den Lehrpersonen und Mitarbeitenden aller Bereiche ein hohes Mass an Arbeit, Veränderungsbereitschaft und Vertrauen abverlangen.

Meinem Vorgänger, Rainer Hofer, danke ich für seinen unermüdlichen Einsatz, um für die BBZ die längst fälligen Ressourcen für die dritte Abteilung einzufordern, damit die Schule das volle Spektrum der Weiterbildung anbieten kann. Ich wünsche ihm privat alles Gute und in seiner neuen beruflichen Tätigkeit als Studiengangsleiter am EHB viel Erfolg. Danken möchte ich dem BBZ-Team für die Unterstützung; eine besondere Anerkennung geht dabei an Peter Stocker, der die Schule während einem halben Jahr interimistisch geführt hat sowie an alle Mitglieder der erweiterten Abteilungsleitung für die offenen und konstruktiven Gespräche.

Heinz Schlegel, Rektor



## Berichte von März 2015 bis Juli 2016

### BBZ Polit-Podium 2015

24.–25.03.2015

Vor den Zürcher Regierungsratswahlen vom April 2015 gab die BBZ den Kandidierenden die Chance, ihre Verbundenheit mit der Berufsbildung an einem schulinternen Polit-Podium unter Beweis zu stellen. Die zwei amtierenden Regierungsräte Ernst Stocker (SVP) und Martin Graf (Grüne) sowie die sechs neu Kandidierenden Markus Bischoff (AL), Jacqueline Fehr (SP), Nik Gugger (EVP), Marcel Lenggenhager (BDP), Carmen Walker Späh (FDP) und Silvia Steiner (CVP) stellten sich den Lernenden der Baugewerblichen Berufsschule und der Berufsmaturitätsschule Zürich vor. Der Beginn verlief etwas zäh; die Kandidierenden stellten sich vor und unterstrichen dabei ihre Verbundenheit mit der Berufsbildung und der Baubranche.

In der zweiten Hälfte hatten die Lernenden dann die Gelegenheit, den Politikern auf dem Podium Fragen zu stellen. Nach einigen Minuten Überwindungszeit wagte sich der erste Lernende ans Mikrofon. Er erkundigte sich nach den Meinungen bezüglich einer Drogenlegalisierung. «Selbstverständlich bin ich für die Legalisierung von gewissen Drogen», antwortete Jacqueline Fehr. «Ich habe auch schon die Hanfpflänzchen meiner Söhne im Keller gegossen.» Die Lernenden johlten und applaudierten; das Eis war gebrochen. Auch Carmen Walker Späh – vom Tages-Anzeiger aufgrund ihrer Arbeit als Bauanwältin auf den Namen «Beton-Carmen» getauft – outete sich als Pflanzenliebhaberin: «Allerdings wusste ich damals noch nicht, was ich eigentlich gegossen habe.» Nik Gugger wies darauf hin, dass er sich in Winterthur dafür eingesetzt habe, dass man an gewissen Orten legal Hanf konsumieren könne. Im Parlament von Winterthur hätten sie den Vorschlag durchgebracht, seien aber beim Stadtrat abgeblitzt.

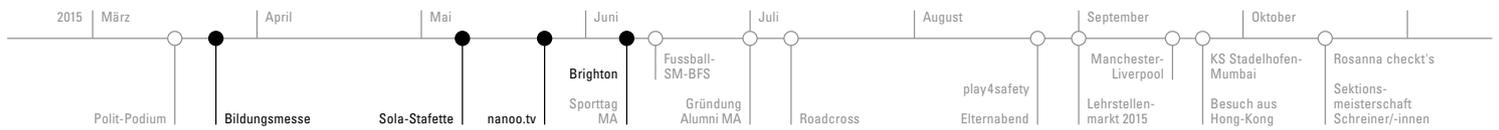
Es zeigte sich, dass zwischen den Lernenden und Politikern durchaus Diskussionsbedarf

besteht. Ein Thema, das die Lernenden immer wieder anschnitten, war die Akzeptanz der Berufsmaturitätsschulen (BMS) bei den Lehrmeistern. Ein Lernender wollte wissen, was die Politiker zu tun gedenken, um die Attraktivität der BMS bei den Lehrmeistern zu erhöhen. Eine Antwort blieben die Politiker allerdings schuldig, auch wenn Nik Gugger bei diesem Thema Gesprächsbedarf zwischen allen Beteiligten feststellte

Die hohen Weiterbildungskosten wurden an diesem Nachmittag immer wieder thematisiert. Martin Graf erzählte, dass sein Sohn vor Kurzem einen Kurs als Vorarbeiter in Sursee absolviert habe, der 28'000 Franken verschlang. «Das finde ich schlicht zu viel. Wenn der Arbeitgeber einen Teil oder alles übernimmt, geht es ja noch. Aber oftmals muss der Arbeitnehmer die Auslagen selbst tragen.» Jacqueline Fehr machte auf die Unterschiede zwischen den Branchen aufmerksam. Es gebe Firmen, welche die Weiterbildung ihrer Arbeitnehmer ohne Weiteres selbst bezahlen können, weil die Unternehmen in diesen Branchen relativ viel Gewinn erzielen, zum Beispiel Banken, Versicherungen und IT-Anbieter. «Und dann gibt es Sektoren wie die Baubranche, wo der finanzielle Spielraum enger ist.» Den jungen Menschen selbst fehle oft das Geld für eine Weiterbildung. Eine Möglichkeit, um dieses Problem zu entschärfen, sieht Jacqueline Fehr beim gut dotierten Berufsbildungsfonds. Überraschend einzig zeigten sich die Gäste bei der Frage, ob es nicht an der Zeit wäre, die Aufteilung der Staatsgelder zwischen dem Hochschulbildungsbereich und der beruflichen Weiterbildung neu zu diskutieren. Insgesamt lautet das hoffnungsvolle Fazit des Polit-Podiums: Bei der Bildung wird nicht gespart, und für die Berufsbildung will man sich auch gegenüber der Hochschulbildung einsetzen.

*Marcel Hegetschweiler*





### Bildungsmesse 2015

25.–27.03.2015

Die jährliche Bildungsmesse im Hauptbahnhof Zürich bietet eine ideale Möglichkeit, mit interessierten jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und unsere Angebote vorzustellen. Etliche Pendler und Passanten nutzten denn auch die Gelegenheit, um sich Informationen aus erster Hand zu beschaffen. Für die BBZ verlief die Bildungsmesse vom 25.–27. März 2015, wie nicht anders erwartet, wiederum reibungslos. Zusammen mit anderen der wbzh angegliederten Schulen (Weiterbildung des Kantons Zürich mit 20 Berufsfachschulen) standen wir den Messebesuchern Rede und Antwort. Am Stand, der mit seiner prominenten Lage

die Blicke auf sich zog, war die BBZ während drei Tagen durch insgesamt 19 Lehrpersonen vertreten. Dieser erhebliche Aufwand lohnte sich in mancher Hinsicht. Einzelne Personen interessierten sich gezielt für unsere Weiterbildungsangebote, die wir dank Laptop online aufzeigen konnten. Und auch für die Standbetreuer hatte die Messe ihre Vorteile. Sie schätzten das oft erstmalige Zusammentreffen mit Lehrerkollegen und -kolleginnen bei der Übergabe der Betreuungsaufgabe. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement zugunsten unserer Schule!

*Andrea Osterwalder*



### SOLA-Stafette 2015

09.05.2015

Für das Team «BBZ MA» war es Ehrensache, an der 42. SOLA-Stafette teilzunehmen. Die 14 BBZ-ler, darunter fünf SOLA-Neulinge, hatten bei ihrer 16. Teilnahme dasselbe Ziel wie 12'712 weitere Läuferinnen und Läufer: das Beste geben, je nach Temperament und Trainingszustand ans Limit gehen oder trotz der Anstrengung die Landschaft geniessen. Für die meisten Teilnehmenden der über 900 Mannschaften ist das Mitmachen wichtiger als der Rang. Auch wir erzielten bisher meist Plätze zwischen 350 und 650. Umso grösser war unser Erstaunen, als wir am Abend die Resultate erfuhren: Rang 103 für das BBZ-Team, hier musste ein Fehler vorliegen. Doch bei der Analyse der Kilometerzeiten wurde klar, dass wir tatsächlich schnell unterwegs gewesen waren. Mit einer Zeit von 4:47 min/km über die gut 116 Kilometer und einer Gesamtzeit von 9 Stunden 16 Minuten hatten wir die bisherige Team-Bestmarke um mehr als eine halbe Stunde unterboten!

Sie konnte nicht mitlaufen, nahm aber trotzdem teil. Angélique erhielt tatkräftige Unterstützung durch Katja Burkhard, die bewies, dass sie nicht nur die Verwaltung der Grundbildung bestens im Griff hat, sondern auch den Kochlöffel meisterhaft schwingt!

Rund um den Tisch sassen Menschen, die sich während des Jahres nicht oft sehen, die nun aber gemeinsam eine sportliche Leistung erbracht hatten: Sport-, Fach- und ABU-Lehrerinnen und -lehrer und erstmals auch das Abteilungs-Sekretariat.

Wir sind stolz auf den Teamgeist und auf das Resultat. Es beweist, dass auch bei einer sportlich nicht sehr ambitionierten Mannschaft die Zuteilung der Strecken einen grossen Einfluss auf das Resultat hat: bei uns waren 2015 ausnahmslos durchtrainierte Läufer/-innen auf den langen und harten Etappen unterwegs, was sich denn auch in ausgezeichneten Einzelresultaten niederschlug. Doch das individuelle Lauferleben und Teamgefühl werden bei uns auch in Zukunft im Vordergrund stehen.

*Heinz Frey*



Matthias Ganz  
Mario Meinen



### Einführungsveranstaltung nanoo.tv

20.05.2015

Nanoo.tv ist eine Schweizer Film-Plattform, die speziell für die Nutzung von Film- und Fernsehsendungen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen entwickelt wurde. Der Unterricht soll durch emotionalisierende Filme und Videos bereichert und ergänzt werden. Die Plattform umfasst einen online-Videorecorder für TV-Sendungen von Fernsehstationen der Schweiz. Integriert ist auch ein Werkzeug zur Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen. Filme werden in existierenden Archiven

ausgesucht, zudem kann auch ein eigenes Schul- oder Fachschaftsarchiv aufgebaut werden. Alois Hundertpfund, unsere ABU-Lehrperson, war bei der Einführung von nanoo.tv an der Abteilung PR federführend. Gemeinsam mit der Mediothekarin Pia Stark führte er souverän durch die Einführungsveranstaltung am 20. Mai 2015. Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir mit der neuen Film-Plattform sammeln werden!

*Alois Hundertpfund und Pia Stark*



### Freikurs Sprachaufenthalt Brighton

07.–20.06.2015

Vom 7. bis 20. Juni 2015 erhielten 15 Personen der BBZ MA die Möglichkeit, an einem Sprachaufenthalt in Brighton teilzunehmen. Das erstmals durchgeführte Weiterbildungsangebot stand unter dem Motto «English is a must».

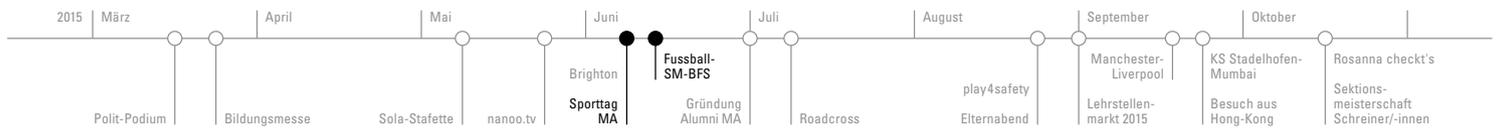
Da ich den Sprachaufenthalt mitorganisierte, durfte ich diesen gemeinsam mit dem Abteilungsleiter Markus Hodel und der Bili-Lehrerin Theres Bernegger begleiten. Auch wir absolvierten den Englischunterricht an der ELC-Sprachschule und wohnten in lokalen Gastfamilien. Ich erlebte Brighton als eine froh gestimmte und tolerante Stadt. Dies zeigte sich auch bei den Gastfamilien und Lehrpersonen, die immer sehr zuvorkommend waren. Unter den Teilnehmenden herrschte eine ausgesprochen angenehme Atmosphäre, und oft unternahmen wir gemeinsam etwas nach der Schule. In meinen Augen bildete der Unterricht einen guten Kontrast zur Freizeit; man erzielt einen guten Lerneffekt und kostet dennoch seine schulfreien Stunden aus. Als Höhepunkte erachte ich sicherlich die zwei Halbtagesausflüge und den Wochenendtrip nach London.

Insgesamt blicke ich wohlgesinnt auf den erstmaligen Sprachaufenthalt zurück und denke, dass dieser den Lernenden einen abwechslungs-



reichen Unterricht bot. Meiner Meinung nach war der Sprachaufenthalt ein grosser Erfolg und bildet ein gutes Fundament für weitere moderne Förderangebote der BBZ. Somit können wir nächstes Jahr den Sprachaufenthalt perfektionieren und erweitern. Da wir bereits genügend Anmeldungen für den Freikurs 2016 erhalten haben, steht einer erneuten Durchführung nichts im Weg.

*Milan Weller, KV-Lernender im 2. Lehrjahr*



## Sporttag 2015 der Abteilung MA

09. – 06. 2015

Das Wetter entscheidet jeweils über die Durchführung des Sporttages. Am 9. Juni 2015 betrug die Temperaturen rund 13 Grad, was deutlich kühler war als an den Tagen zuvor. Die Aussicht auf ein bisschen Regen schreckte uns nicht, da die Fussballspiele auf Kunstrasen angesagt waren – es hätte schon einen richtigen Sturm gebraucht, um uns vom Sport abzuhalten. Allerdings bescherte das Wetter den Schiedsrichtern an der Seitenlinie schon bald kalte und taube Hände!

Die 150 Lernenden erschienen pünktlich in der Sportanlage Buchlern, Absenzen gab es nur wenige, so dass alle Turniere wie geplant durchgeführt werden konnten. Da durch die Schwangerschaft von Angélique Cesare eine wichtige Stütze im Sportlehrerteam ausfiel, setzten wir ganz auf Spieltourniere und boten keinen zusätzlichen Workshop an. Neben den obligaten Fussball-Spielen am Morgen und Nachmittag konnten sich die Lernenden im Beachvolleyball messen. Am Morgen gab es zusätzlich einen Frisbee-Ultimate-Wettkampf und am Nachmittag ein Smolball-Turnier.

Dank des fairen Verhaltens unserer Lernenden meisterten wir den Tag erfolgreich, obwohl sich neben den Sportlehrern nur wenige Lehrpersonen als Helfer zur Verfügung gestellt hatten. Gerade bei so vielen Sportlern auf dem Platz wären die Turnierleiter froh gewesen um mehr Unterstützung aus dem Lehrerteam. Da unser Hoffotograf Walter Hugi dieses Jahr nicht vor Ort sein konnte, waren wir sehr froh, mit Martin Egli einen vollwertigen Ersatz gefunden zu haben. Den wenigen Helfern und dem nicht wegzudenkenden Sekretariatsteam sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen. Der Sporttag 2015 war ein sehr gelungener und friedlicher Anlass, auch wenn die Sonne uns nicht sehr wohlgesinnt war.

*Maja Angst*



BBZ MA-Team 1  
BBZ MA-Team 2

### Fussball-Schweizermeisterschaften der Berufsschulen

17.06.2015

Am 17. Juni 2015 fanden in Zofingen die Fussball-Schweizermeisterschaften der Berufsschulen statt. Diese nach einer längeren Pause wieder zum Leben erweckten Wettkämpfe fanden auch heuer auf der Sportanlage Trinerplatten in Zofingen statt. Das Turnier wurde von Sportlehrpersonen der Berufsschule Aarau souverän organisiert und verlief ohne jegliche Zwischenfälle. Dies spricht für die Organisatoren, aber auch für die Betreuer der Teams und nicht zuletzt für die teilnehmenden

Lernenden in den 24 Mannschaften. Am Vormittag wurde in vier Sechsergruppen gespielt. Jede Mannschaft wusste, dass sie auch am Nachmittag Spiele austragen darf – die Frage war nur, um welche Platzierung. Die Erst- und Zweitplatzierten der Morgengruppen spielten am Nachmittag in zwei Vierergruppen um den Einzug ins kleine und grosse Final, die Dritt- bis Sechstplatzierten jeweils, ebenfalls in Vierergruppen, um die Rangierungen.

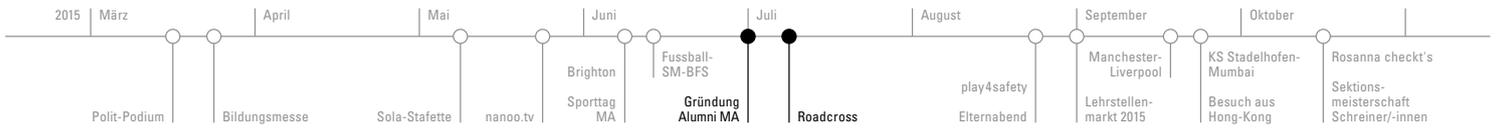
Die BBZ MA trat erstmals mit zwei Teams an. Beide Mannschaften hinterliessen trotz einem verlorenen Startspiel einen guten Eindruck. Das Team BBZ MA 2, betreut durch Thomas Schwendener, schaffte dank drei Siegen und einem Unentschieden den Sprung auf den zweiten Platz und konnte am Nachmittag sogar um den Turniersieg wetteifern. Ein Sieg, eine Niederlage und ein Remis reichten für den Einzug ins kleine Final, dort erwies sich dann leider der «Lokalmatador» der BS Aarau als zu stark. Doch das Team BBZ MA 2 beendete die Meisterschaft auf dem bravourösen vierten Schlussrang.

Das Team BBZ MA 1 wurde von Boris Kausch begleitet. Einem unglücklichen 0:1 im Startspiel folgten zwei Unentschieden und zwei Siege, was zu Gruppenrang drei verhalf. Am Nachmittag ging es also darum, bestenfalls Neunter zu werden. Dieses Ziel wurde leider knapp verpasst. Ein Sieg, ein Remis und eine Niederlage brachten Rang 10 ein.

Die beiden Sportlehrer Thomas Schwendener und Boris Kausch zogen eine insgesamt sehr positive Bilanz. Die Lernenden der BBZ zeigten sich sehr sportlich und fair und kämpften mit viel Engagement. Sie waren pünktlich, verlässlich und ausdauernd: Selbst mit Beschwerden, die sich im Nachhinein als ein gerissenes Band am Fuss und eine gebrochene Rippe herausstellen sollten, wurde bis zur letzten Sekunde gekämpft! Ein wenig mehr Wettkampfglück hätte gut und gern zu einer Medaille führen können. Im kommenden Jahr wird die MA höchstwahrscheinlich wieder nur mit einem Team vertreten sein – womöglich bringt ja die Bündelung der Kräfte noch besseren Erfolg!

Allen die BBZ vertretenden Lernenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

*Boris Kausch*



**BBZ Alumni MA Verein – seit 2015 ein neues Netzwerk der Baubranche**

02.07.2015

An der BBZ schliessen jährlich rund 500 Lernende, 90 Studierende der Höheren Fachschule und 40 Studierende der Weiterbildung erfolgreich ihre Ausbildung ab. Bis anhin bestand nach dem Verlassen der Schule kein weiterer Kontakt zu diesen Personen. Mit dem BBZ Alumni MA Verein soll sich dies ändern.

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde am 2. Juli 2015 im Innenhof des Schulhauses Reishauer der BBZ Alumni MA Verein gegründet. Griechische Klänge der Gruppe Saloniki Express, Grussworte des Komikers David Bröckelmann und feine Grilladen des BBZ-Cafeteria-Teams gaben dem Anlass einen festlichen Rahmen. Trotz seines kurzen Bestehens umfasst der Verein heute bereits mehr als hundert Mitglieder. Er richtet sich an ehemalige Studierende der Höheren Fachschule für Technik und andere Personen, die sich mit der BBZ verbunden fühlen. Der BBZ Alumni MA Verein schafft eine Plattform für den Austausch und für die Erweiterung des beruflichen Netzwerks. Er organisiert die Besichtigung spannender Bauprojekte sowie Referate mit Branchennews und hält die Absolventen über die BBZ und deren Weiterbildungsangebote auf dem Laufenden.

Mit der Besichtigung der Zürcher Hochschule der Künste auf dem ehemaligen Toni-Areal fand am 4. Februar 2016 der erste Vereinsanlass statt. Nach der Begrüssung durch den Vereinspräsidenten, Markus Hodel, und den Rektor der ZHdK, Prof. Dr. Thomas Meier, folgten zwei spannende Vorträge. Neben interessanten Details zur Architektur des Gebäudes wurde das Lüftungskonzept des grossen Konzertsaals vorgestellt. Beim anschliessenden Rundgang konnten die Dimensionen der Hochschule hautnah erlebt werden. Abgerundet wurde der Abend mit einem Konzert

und einem Apéro Riche. Die zahlreichen positiven Feedbacks seitens Sponsoren und Teilnehmer zeugen von einem gelungenen Abend.

Der Aufbau des Vereins schreitet weiter voran, und neue Events sind bereits in Planung. Machen Sie mit und werden Sie Mitglied! Alle Informationen zum Verein finden Sie auf:

[www.bbzh.ch/alumni-ma](http://www.bbzh.ch/alumni-ma)  
*Markus Hodel, Sandra Eich*

Der Vorstand des BBZ Alumni MA Vereins



Erster Vereinsanlass:  
 Besuch der ZHdK



«Es hat einem die Augen geöffnet, wie gefährlich Autofahren sein kann»

### Roadcross Präventionsveranstaltung

06. – 10. 07. 2015

Die Transparente und Infobildschirme waren unübersehbar: die Projektwoche Roadcross kündigte sich an. Die jährliche Kampagne fand erneut in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien an beiden Abteilungen MA und PR statt, vom 6. bis 10. Juli 2015. Dieses Jahr wurden an der MA sieben und an der PR neun Veranstaltungen durchgeführt. Einzelne Klassen der MA mussten dafür das Schulhaus wechseln, damit die Teilnehmerzahl pro Anlass, wie von Roadcross gewünscht, nicht über 50 lag. Die Lernenden besuchten die zweieinhalbstündige Veranstaltung in Begleitung ihrer ABU-Lehrperson im zweitletzten Lehrjahr während des allgemeinbildenden Unterrichts.

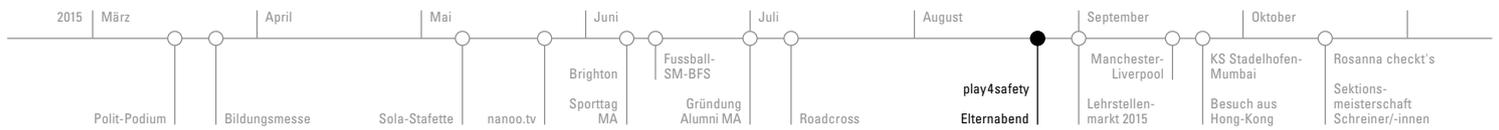
Drei Moderatoren und zwei Moderatorinnen führten sehr kompetent, mitreissend und in angenehmer lockerer Atmosphäre durch das Thema

Autofahren unter Einfluss von Drogen und Alkohol. Der aktive Einbezug der Lernenden vermochte diese anzuregen, sich über ihr eigenes Risikoverhalten Gedanken zu machen.

Die von Roadcross durchgeführten Rückmeldungen bei Lernenden und auch Lehrpersonen zeigen, dass die Darbietungen als sehr interessant und lehrreich empfunden wurden. Äusserungen wie «Ich hatte oft Gänsehaut/Es hat einem die Augen geöffnet, wie gefährlich Autofahren sein kann» oder «Die Filme waren sehr eindrücklich» geben zudem einen Einblick in die Betroffenheit der Jungen und zeigen die Bedeutung, die sie dem Thema beimessen.

Wir freuen uns über eine weitere gelungene Projektwoche.

*Astrid Hobi*



## Elternabend an der BBZ MA

28.08.2015

Es ist der Abteilung MA ein besonderes Anliegen, allen Eltern die Schule, den Unterricht und die Fachgruppen vorzustellen und Kontakt zu ihnen aufzunehmen. Der Abteilungsleiter, Markus Hodel, und die Fachgruppenleitenden begrüßten am 28. August 2015 270 Teilnehmende. Eltern aus dem ganzen Einzugsgebiet der Lernenden – von der Agglomeration Zürich bis ins Bündnerland – fanden sich in unserem Innenhof ein und wurden in der Folge über das BYOD-Projekt (bring your own device) informiert. Danach wurden sie in den Fachgruppen ihrer Töchter und Söhne empfangen. Die Leitenden stellten die Ausbildungsziele vor, machten mit den Rahmenbedingungen des Unterrichts vertraut und beantworteten Fragen der Anwesenden. Der Abend klang harmonisch aus: Beim Apéro Riche fanden weitere Gespräche zwischen Eltern und Lehrpersonen statt. Die von allen Beteiligten als gelungen bezeichnete Veranstaltung wird nächstes Jahr zu einem etwas späteren Zeitpunkt abgehalten.

*Theres Bernegger*



## TCS lanciert play4safety an der BBZ

27.08.2015

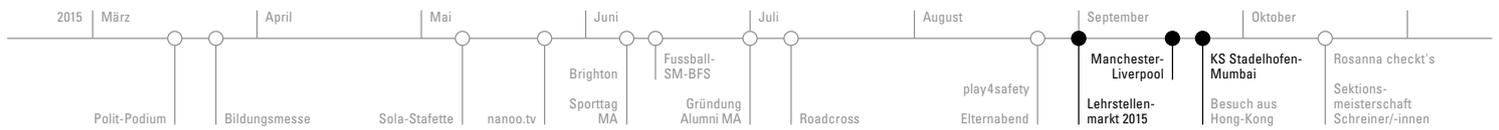
Play4safety ist eine Bildungsplattform für die Sekundarstufen I und II und besticht durch eine überzeugende Sammlung handlungsorientierter Lernaufträge mit eindrücklichem Bildmaterial rund ums Thema Sicherheit im Strassenverkehr. Die Lancierung von play4safety verlief sehr praxisorientiert und sah eine spezielle Unterrichtssequenz für einige Klassen im Schulhaus Reishauer vor. Es sollte sich zeigen, dass viele tüchtig durchgerüttelt wurden!

Während einige Klassen im ABU-Unterricht Lernaufträge bearbeiteten, fand in der Aula eine

Pressekonferenz unter der Leitung von Dr. Roman Angermann, TCS-Verantwortlicher, statt. Auch Prof. Dr. Manfred Pfiffner, Professor für Fachdidaktik an der PH Zürich, und Yves Gerber, Leiter Kommunikation des TCS, nahmen daran teil. Doch richtig zur Sache ging es für Lernende, Pressekonferenz-Teilnehmende und BBZ-Mitarbeitende bei der Fahrt auf dem Aufprallsimulator. Der Fernsehender Tele Top widmete der Lancierung eine Reportage, die abends zur besten Sendezeit ausgestrahlt wurde. Die interviewten Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure überzeugten mit ihrer Mediengewandtheit.

*Rainer Hofer*





Mit viel Improvisationstalent einen ansprechenden Ausstellungstand gestaltet

### Lehrstellenmarkt 2015 Winterthur

02.09.2015

Als Winterthurerinnen wurden Jasmin Spalinger und ich auserwählt, um am Lehrstellenmarkt den schweizerischen Schreinermeisterverband zu repräsentieren.

Am frühen Nachmittag trafen wir in der noch fast leeren Reithalle ein. Auf einigen Tischständen lagen schon Prospekte auf, andere warteten noch verlassen auf ihre Dekoration und Vertreter. So erging es auch unserem Tisch. Die Anweisung war, mit einem sauberen Arbeits-T-Shirt anzukommen. Dementsprechend standen wir ohne Material vor einem blanken Tisch. Ausser vier Roll-up-Displays war nicht viel zu sehen. Glücklicherweise traf wenig später Daniela Müller mit Schreinerprospekten ein. Doch obwohl wir alles schön ausstellten, sah der Stand immer noch etwas trostlos aus. Da hatten die Schreinerkollegen in der Halle nebenan schon mehr zu bieten: Sie hatten ihren Tisch durch eine Hobelbank ersetzt, diverse Holzmuster mitgebracht und hielten einige Schreiner Taschen als Geschenk bereit.

Jasmin und ich überlegten, wie wir unseren Stand attraktiver gestalten könnten. Da wir zufällig mit dem Lieferwagen dort waren, holten wir die Werkzeugkiste heraus. Wir beschlossen, verschiedene Werkzeuge auf dem Tisch auszubreiten und uns vor den Tisch hinzustellen, um den Besuchern näher zu sein. Et voilà, pünktlich um 15.00 Uhr waren wir eingerichtet. Die Halle füllte sich nun schnell mit interessierten jungen Gesichtern.

Für ein nächstes Mal würde ich es begrüßen, vorher informiert zu werden, um etwas vorbereiten zu können. Noch besser fände ich es, wenn es eine fixe Kiste gäbe mit Holzmustern, Schreibzeug, aktuellen Prospekten, Geschenken, Plakaten und eventuell einem Laptop für den Traumjob-Schreiner-Film. So würde der Stand anziehender wirken und hoffentlich noch mehr Interesse am Schreinerberuf wecken.

Schlussendlich kann man sagen, dass wir das Beste aus der Situation gemacht und gelernt haben, dass man mit einer guten Idee und wenig Aufwand schon viel bewirken kann.

*Mélanie Burgmeier*

### Citytrip nach Manchester und Liverpool 2015

12. – 14.09.2015

Auf Initiative des Abteilungsleiters Markus Hodel und dank dem Engagement der ABU-Lehrerin Susanne Schrödter fand vom 12. bis 14. September 2015 eine Reise nach Manchester und Liverpool statt, an der 16 Personen teilnahmen.

Die beiden Städte sind eigentliche «Keimzellen» der Industrialisierung und von grosser wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Bedeutung. Bereits im 18. Jh. setzte hier ein ökonomisches Umdenken ein; man setzte auf die maschinelle Verarbeitung von Baumwolle. 1830 wurde zwischen den Städten die weltweit erste Eisenbahnstrecke eröffnet. Und als der «Manchester Ship Canal» 1894 eingeweiht wurde, erlebte der Warenaustausch einen enormen Aufschwung. Doch die Gegend war auch ein Ausgangspunkt der europäischen Arbeiterbewegung, die Karl Marx während seiner Engländeraufenthalte mehrmals besichtigte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Städte zerbombt, der wirtschaftliche Glanz war verblasst. Nun sorgte die Unterhaltungsindustrie für neue Impulse. Angeführt von den «Beatles» pflegte man in Liverpool in den Sixties den «Merseybeat», der in seiner Offenheit gegenüber «Love, Sex and Rock'n' Roll» viel gesellschaftlichen Zündstoff barg. Zehn Jahre später war es die Punkgeneration, welche die Revolte weiterführte und sich mit aggressiven Songs und Bühnenauftritten gegen die fest verankerten gesellschaftlichen Schranken auflehnte.

Heute versprühen die Städte dank städtebaulichen Interventionen und staatlichen Investitionen einen vibrierenden Charme. Mit bedeutenden Kulturinstitutionen, einer vitalen Musikszene, riesigen Shopping-Malls und Fussball-Stadien haben Liverpool und Manchester während den letzten Jahren ein weiteres Comeback erlebt.

*Susanne Schrödter*





### Studentenaustausch KS Stadelhofen und Mumbai zu Besuch an der BBZ

17.09.2015

Kurz vor den Sommerferien erhielten wir eine Anfrage von Thomas Tobler, dem Rektor der KS Stadelhofen in Zürich: «Die Kantonsschule Stadelhofen erhält im September 2015 Besuch von einer Schulklasse aus Mumbai, Indien. Die ca. 20 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren werden den Unterricht an unserer Schule während einigen Tagen besuchen

und daneben ein teils informatives, teils touristisches Besuchsprogramm absolvieren. Im November 2015 wird dann eine unserer Klassen für zwei Wochen zu einem Gegenbesuch nach Indien fahren.»

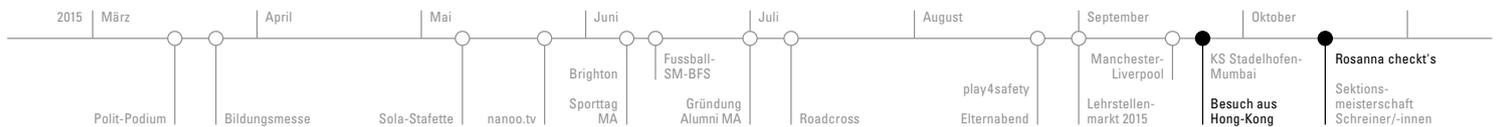
Am 17. September 2015 war ein Besuch an der BBZ angesagt, und wir durften die rund 40 Jugendlichen und vier Lehrpersonen des internationalen Austauschs willkommen heissen, um ihnen einen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt zu bieten. Nach einer Einführung durch Sandra Häfeli besuchten die Gruppen nacheinander drei ausgewählte Stationen. Sven Häckel stellte das Selbstorganisierte Lernen (SOL) bei einer Klasse Sanitärinstallateur/-innen vor. Die Unterrichtsform stiess bei den indischen Lehrpersonen auf grösstes Interesse. Lernende der LWZ führten durch die Werkstätten und zeigten an praktischen Beispielen, was unter handlungsorientiertem Kompetenzerwerb zu verstehen ist. Im Haustechnik-Labor erläuterte Rainer Hofer die Bedeutung der Praxisorientierung in der Ausbildung am Beispiel einer Druckerhöhungsanlage. Beim traditionellen «Zürcher Geschnetzelten mit Rösti» kam man sich näher, und es stellte sich heraus, dass für die indischen Gäste nicht nur das Gericht, sondern auch das schweizerische Berufsbildungssystem bis zu diesem Tag eher exotisch angemetet hatte.

Eva Mäder, Lehrerin der Kantonsschule Stadelhofen, schrieb: «Besten Dank Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen für den hervorragend organisierten und überaus informativen Nachmittag. Ich persönlich habe sehr viel gelernt und aus den Gesprächen mit einigen Schülern (indischen wie unseren) habe ich gemerkt, dass auch sie nun (viel) besser verstehen, was in einer Berufsschule eigentlich geschieht.»

Erfreut durfte die BBZ als Dank ein selbstgemaltes Bild der Schülerinnen und Schüler aus Mumbai entgegennehmen.

*Rainer Hofer*





Lernende stellen in englischer Sprache ihre praxisorientierten Projekte vor

### Besuch Bildungsdelegation Hongkong

24. – 25. 09. 2015

In Hongkong ist der universitäre Bildungsweg Standard, und die University of Hong Kong genießt auch international einen guten Ruf. Doch der Wirtschaft fehlen gut ausgebildete Fachkräfte, deshalb werden praxisorientierte Ausbildungssysteme evaluiert, die als alternativer Bildungsweg eingeführt werden könnten.

Was unternimmt eine Bildungsdelegation während eines zweitägigen Besuchs, um das Berufsbildungssystem der Schweiz kennen zu lernen? Zu den Stationen der hoch motivierten und äusserst interessierten Teilnehmenden der parlamentarischen Bildungsdelegation unter der Leitung von Hon IP Kin-yuen zählten das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI in Bern, das eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB in Zollikofen, ein Treffen mit Parlamentarier/-innen, der Schweizerische Gewerbeverband SGV, das Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA des Kanton Zürich, die Swisscom in Zürich, die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur und die BBZ. Die Delegation konnte es nach eineinhalb Tagen kaum erwarten, endlich das Bildungssystem am Beispiel einer Berufsfachschule hautnah mitzuerleben, wie Mergim Jahiu, Reiseleiter der Abteilung Internationale Beziehungen des IFFP Lausanne, bei der Ankunft betonte.

Bedingt durch das gedrängte Programm wurde der Arbeitslunch zum ersten Informationsaustausch genutzt. Jacqueline Zogg, die ZFV-Betriebsleiterin, hatte im Sitzungszimmer des Schulhauses Lagerstrasse ein leckeres Buffet aufgebaut. Alle konnten sich nach ihrem Gusto bedienen, was dem ZFV-Team tolle Komplimente einbrachte. Im Klassenzimmer der Zeichner Fachrichtung Architektur stellten Lernende in englischer Sprache ihre praxisorientierten Projekte vor, die sie in Gruppen bearbeiten. Daraus entwickelten sich spannende Diskussionen zum Lehr- und Lernkontext der drei Lernorte. Die Delegationsmitglieder waren vom handlungsorientierten Unterricht und von den Kompetenzen der Lernenden restlos begeistert!

*Rainer Hofer*

### Rosanna check't's – in der BBZ

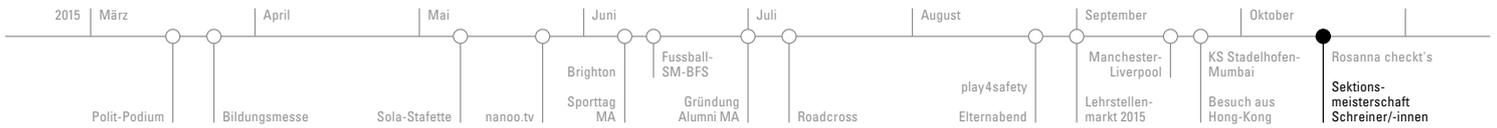
13. 10. 2015

Im Herbst 2015 fanden Nationalratswahlen in der Schweiz statt. Schon Wochen vorher waren die Strassen gesäumt von Plakaten hoffnungsvoller Kandidatinnen und Kandidaten. Und am 23. September 2015 stand unsere Schule plötzlich im Mittelpunkt eines besonderen Wahlkampfes: Rosanna Grüter, die Hauptdarstellerin der Zambo-Sendung «Rosanna check't's» von SRF, war bei uns zu Gast. In dieser Sendung geht Rosanna für ein jugendliches Publikum auf Spurensuche und blickt keck und neugierig hinter viele Kulissen. Sie ist als Zimmermädchen im Hotel tätig, giesst Schoggihasen oder trifft sich mit Flüchtlingen. Und nun wollte sie also erfahren, wie man in den Nationalrat gewählt wird.

Rosanna überliess nichts dem Zufall: Sie stellte ein Profi-Wahlkampfteam zusammen, entwarf Plakate und schickte einen Sandwichmann in die Strassen Zürichs. Natürlich gehört zu einem Wahlkampf auch die entsprechende zündende Rede – und als erstes Publikum wurde die BBZ PR erkoren. Marius Stahlburger, früher Sportlehrer der Abteilung PR und heute Journalist beim Schweizer Fernsehen, hatte spontan an die BBZ gedacht. Die Klasse 7d der Schreiner im Abschlussjahr erwartete Rosanna im allgemeinbildenden Unterricht. Die jungen Menschen erwiesen sich als wohlwollendes, aber strenges Publikum: höflich, doch mit unbewegtem Gesicht hörten sie Rosannas Rede zu und machten sich gelegentlich Notizen. Anschliessend wollte Rosannas Wahlkampfleiter wissen, ob die angehende Politikerin ihre Wähler überzeugt habe. Um es gleich vorweg zu nehmen: das Publikum empfand Rosanna zwar als sympathisch und einnehmend, doch ihre Leistung wurde differenziert und nicht unkritisch beurteilt. So fand die Klasse die Körperhaltung und Sprechweise wenig überzeugend, und auch inhaltlich hätte man sich mehr Substanz gewünscht. Alles in allem hätte Rosanna aber durchaus auf einige Wählerstimmen aus der BBZ zählen dürfen – wenn sie denn zur Wahl angetreten wäre.

*Claudia Graf*





### Doppelsieg der LWZ-Lernenden an den Sektionsmeisterschaften 2015

21. 10. 2015

Sebastian Rotach vor Moira Rodriguez, so lautete das offizielle Klassement anlässlich der kleinen Siegesfeier der VSSM-Sektionsmeisterschaften. Damit sicherte sich Sebastian die Teilnahme an den regionalen Meisterschaften der Schreinerinnen und Schreiner. Dort wird es noch mal anspruchsvoller und herausfordernder, geht es doch um die Selektion für einen Platz in der Nationalmannschaft! Alle genossen den Moment des Erfolgs und blicken nun hoffnungsvoll in die nächste Runde: swiss skills oder gar world skills wären dann die nächsten Stationen – wer weiss ...

*Rainer Hofer*



Festredner Franz Probst,  
CEO der Firma SKILLSONICS

### Diplomfeier der HF Gebäudetechnik und Innenarchitektur an der BBZ MA 2015

13. 11. 2015

Am 13. November 2015 fand zum 30. Mal die Diplomfeier der Höheren Fachschule für Technik statt. Über 250 geladene Gäste folgten unserer Einladung und nahmen an der Feier zum erfolgreichen Studienabschluss der 84 Diplomanden teil.

Moderiert wurde der Abend durch den Abteilungsleiter der MA, Markus Hodel. Die Festrede hielt dieses Jahr Franz Probst, der als CEO der Firma SKILLSONICS mit sehr interessanten Beispielen aufzeigte, wie sein Unternehmen sich in Indien für die Verbreitung und Etablierung des Dualen Bildungssystems der Schweiz engagiert.

Dieses Jahr sorgte die junge Schweizer Band BABA SHRIMPS für die lockere musikalische Unterhaltung. Der Kabarettist David Bröckelmann überbrachte dem Publikum mit Ausschnitten aus seinem Programm «Gratulation & Grüsse von illustren Abwesenden» auf äusserst witzige Art schräge Grüsse bekannter Persönlichkeiten, von Christoph Mörgeli bis Gilbert Gress, die sich leider für den Anlass hatten entschuldigen müssen ...

Grosszügige Gönner belohnten besondere Leistungen mit Preisen. So durfte Pascal Gertsch von der Stiftung Buderus Preise für die guten Ergebnisse der Studierenden der Fachrichtung Heizung und Klima verteilen. Den besten Abschluss in der

Fachrichtung Klima machte Andreas Coric. In der Fachrichtung Heizung ging der Siegerpreis an Marco Iannotta, der gleichzeitig die beste Leistung von allen in der Gebäudetechnik erbrachte. Für seinen Erfolg erhielt er den Anerkennungspreis der ODEC, übergeben von Simone Götz. Die Top-Abschlüsse der Sanitärfachleute wurden mit Preisen der Geberit-Stiftung belohnt, die durch Walter Brändle vertreten war. Den ersten Preis erhielt Fabio Böni, gefolgt von Sandro Schmidlin und Marcel Lang. Preise für die besten Leistungen der Fachrichtung Innenarchitektur wurden von Urs Heusser der Bauwerk Parkett AG verliehen. Der Preis für die beste Diplomarbeit ging an Marco Bischof, gefolgt von Arbedita Muhadit und Sacha Klemm.

Dieses Jahr haben 11 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich ihr Nachdiplomstudium als dipl. Energieplaner/-in HF abgeschlossen. Die besten zwei Absolventen waren Thomas Gesierich und Carmelo Carruba; sie erhielten einen Anerkennungspreis von Christoph Bollinger, Vertreter der Firma 3-Plan Haustechnik AG.

Nach der Feier luden suissetec und die BBZ alle Gäste zu einem grosszügigen Apéro Riche ein, der den Anlass toll abrundete und vom Cafeteria-Team des ZFV unter der Leitung von Marlies Bruppacher perfekt organisiert war.

*Markus Hodel, Chattrina Gianom*



HF-Diplomierte  
 Fachrichtung Gebäudetechnik  
 (H, K, S) und Innenarchitektur  
 sowie NDS Konzepte + Energie



## Rivella Challenge 2015

17. 11. 2015

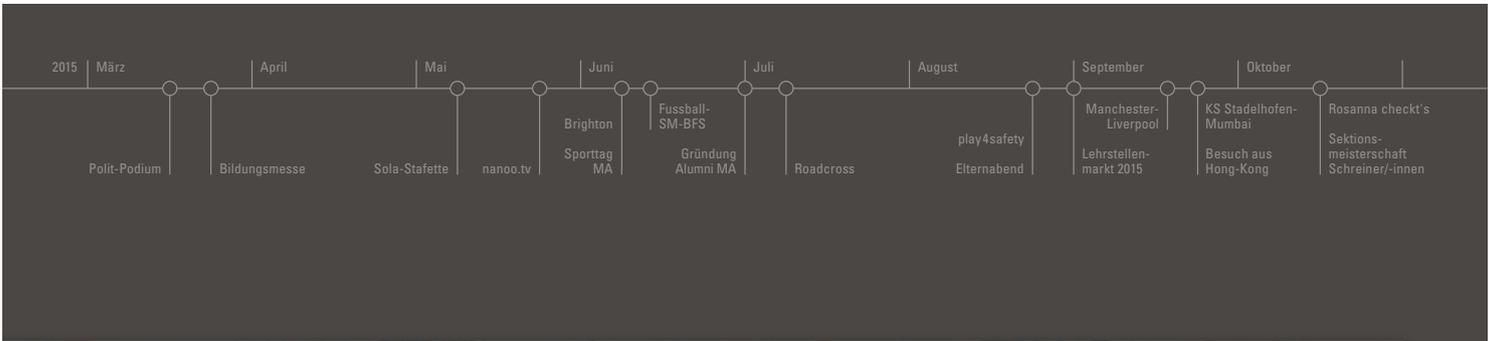
Die diesjährige Rivella Challenge im Unihockey fand an der Berufsschule Aarau in deren Turnhallen statt. Auch die Abteilung PR der BBZ stellte eine Mannschaft, die um den Titel des Schweizer Berufsschulmeisters im Unihockey spielen wollte. Bereits im September organisierte das Sportlehrerteam ein Testtraining, bei dem die Mannschaft für das kommende Turnier ausgewählt wurde.

Am frühen Morgen des 17. November trafen sich die Spieler Stefan Ganzmann, Robin Barrachi, Samuel Zekar, Nicklas Rothe, Dave Gilliard, Reto Vögeli und Dominic Bühler sowie der Trainer Pascal Degonda am Zürcher Hauptbahnhof. Nach kurzer Reise in Aarau angekommen, bereiteten sich die Spieler für die Vorrunde vor, in welcher unsere Mannschaft auf die Teams aus Emmen, Sursee und Brugg traf. Diese Spiele gewannen wir relativ locker mit 4:2, 6:0 und 3:1. Somit gelang es uns, eine gute Ausgangslage für die Sechzehntelfinals zu erarbeiten.

Das Schicksal wollte es, dass wir im Sechzehntelfinal auf unser Bruderteam aus der Abteilung MA trafen. Diese Partie gewannen wir, auch dank zwei Toren von Dave Gilliard in den ersten zehn Sekunden, mit 3:1 und qualifizierten uns somit für die Achtelfinals. In diesem Spiel gewannen wir dank einer guten Mannschaftsleistung und konsequenter Verteidigungsarbeit mit 4:1 gegen das gute Team aus Winterthur. Im folgenden Viertelfinal war für unser Team nach hartem Kampf Endstation. Die Mannschaft verlor gegen den neuen Schweizermeister, Zürich Business School, mit 1:3. Somit resultierte für das Team der BBZ PR der gute 8. Schlussrang. Herzliche Gratulation und vielen Dank den motivierten Spielern!

*Pascal Degonda*







## LWZ Chlausenznüni

01. 12. 2015

Es gibt vieles, was ein Team mit Stolz erfüllen kann – gute Handwerksarbeit, eine tolle Gruppenleistung, eine hohe Kundenzufriedenheit oder die erfolgreiche abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Letztere war der Grund, weshalb die Verantwortlichen des Rechnungswesens aus dem Rektoratsteam am Chlausenznüni teilnahmen: Die Rechnungsprüfung durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich, die dem Regierungsrat unterstellt ist, bescheinigte der LWZ bei der Revision «keine Feststellung». Diese zwei Worte bedeuten, dass alles korrekt abgelaufen war, ein sehr erfreuliches

Fazit für qualitativ hochstehende Arbeit, auch wenn es für einmal nicht um etwas «Hölziges» ging.

Der Chlausenznüni ist aus der Adventszeit nicht mehr wegzudenken, und bei vielen Mitarbeitenden kommt zu diesem Zeitpunkt bereits Vorweihnachtsfreude auf. Nach den kurzen Ansprachen, Würdigungen und Informationen konnten sich alle genussvoll den Leckereien widmen, die verlockend auf der schön dekorierten Festbank auf sie warteten.

*Rainer Hofer*

## Wahlvorschlag der Mitarbeitenden für Heinz Schlegel als neuen BBZ-Rektor

01. 12. 2015

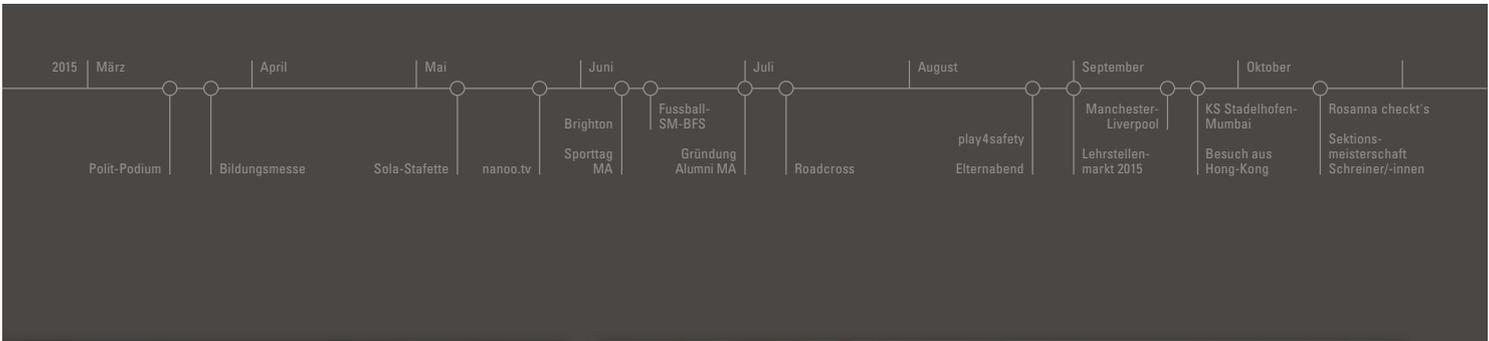
Eine Woche Bedenkzeit hatte die Lehrerschaft zwischen der Vorstellung von Heinz Schlegel am Gesamtkonvent vom 24. November und dem Konvent vom 1. Dezember 2015, um einen Wahlvorschlag zuhanden der Schulkommission abzugeben. Da die Gesamtkonventspräsidentin, Angelique Cesare, im Mutterschaftsurlaub weilte, führte Vizepräsident Boris Kausch gekonnt durch die beiden Veranstaltungen. Nach Erläuterungen zur Wahlprozedur eröffnete Marcel Müller, Schulkommissionspräsident, das Fazit des Wahlausschusses: Dieser schlug Heinz Schlegel als Nachfolger von Rainer Hofer vor. Andere Kandidaten hatten die formalen Anforderungen an eine Wahl nicht erfüllt oder erschienen dem Ausschuss als ungeeignet. Heinz Schlegel ist 52-jährig, verheiratet, Vater von drei Kindern und seit 18 Jahren Rektor der BWZ Brugg. Er nahm die Herausforderung an, stellte sich den Mitarbeitenden mit einer animierten Präsentation vor und stand danach für Fragen zur Verfügung. Neben einem beeindruckenden Palmarès an Kompetenzen überzeugte er mit seiner ruhigen, sachbezogenen und kompetenten Art, auf Fragen aus dem Plenum einzugehen. Der Gesamtkonvent kam zum gleichen Schluss wie der Ausschuss und entschied mit grosser Mehrheit, der Schulkommission



Heinz Schlegel als neuen Rektor vorzuschlagen. Bereits wenige Tage danach tagte die Kommission und reichte den Beschluss umgehend dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt zuhanden der Bildungsdirektion ein. Einige Wochen später erhielt Heinz Schlegel erfreuliche Post von Staatsschreiber Husi: Er war vom Regierungsrat per Schuljahr 2016/17 als neuer Rektor der BBZ gewählt worden.

*Rainer Hofer*







## BBZ-Weiterbildungstag 2015

09. 12. 2015

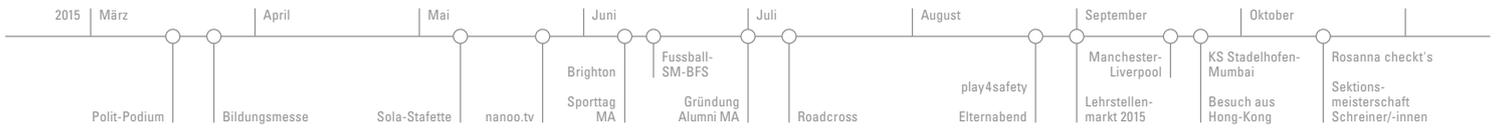
Erstmals fand die Weiterbildung an der Lagerstrasse statt; auch an der Abteilung PR verlief der Anlass dank des grossen Einsatzes des technischen Dienstes, des Hausdienstes und dem Team der Kantine reibungslos. Nach der Begrüssung durch Rektor Rainer Hofer stellte der Berufsschullehrer und Fachdidaktiker der PH Zürich Andreas Sägesser in seinem Einführungsreferat «Konstanz und Wandel in der Berufsbildung» neuste Applikationen und Tools für die Anwendung im Berufsschulunterricht vor. Ins Zentrum seiner Ausführungen stellte er die für das 21. Jahrhundert unerlässlichen vier K: Kollaboration, Kommunikation, kritisches Denken sowie Kreativität.

Danach folgten die attraktiven und vielfältigen Workshops. Andreas Sägesser diskutierte mit den Anwesenden, wie die Zukunft des Unterrichts mit den neuen Medien aussehen könnte. Der Trend geht eher weg von Learning Management Systems (LMS). Im Workshop «Selbstorganisiertes Lernen (SOL) gelebt» waren die Teilnehmenden sehr interessiert an den ersten Erfahrungen von Sven Häckel und Oliver Szalatnay mit SOL. In Milan Schmeds Workshop «Die Lernplattform Moodle für den ABU/BK-Unterricht erfolgreich einsetzen» standen einfach auszuführende, schulpraxisorientierte Möglichkeiten im Vordergrund. Bei «Lernlandschaften in Moodle gestalten» zeigte Heinz Renggli, wie man individualisierte Lernprozesse anregen kann und wie geeignete Materialien für eine Lernsequenz zusammengestellt werden können. In Marc Pillouds Referat «Anwendung der OneDrive-Dateiablage» erhielten die Lehrpersonen einen wertvollen ersten Einblick. Mit «Den Gedanken eine präzise Gestalt geben – dank sprachlicher Strukturhilfen» setzte Carl Bossard zu Beginn einen unmittelbaren Bezug zur Einführungsveranstaltung, indem er die Teilnehmenden aufforderte, das Wesentliche kurz zusammenzufassen. Im Workshop «Klassenführung» brachte Jürg Rüedi mit seinem Vortrag die Teilnehmenden zur Frage: Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Sehr begrüsst wurde die Aussage: «Autorität ist out, Disziplin ist in». In ihrer Veranstaltung «Emotionale Intelligenz,



Selbststeuerung mit dem Unbewussten» machte Yvonne Küttel in einer interaktiven Diskussion die Selbststeuerung mit dem Unbewussten anhand von zwei Informationsverarbeitungssystemen (Verstand versus Unbewusstes) zum Thema. Und im interaktiven Workshop «Spielformen im Klettern für den Sportunterricht an der Boulderwand» stellten Rachel Kern und ihr Assistent verschiedene Spiel- und Übungsformen an der neuen Kletterwand der BBZ vor. Im folgenden Boulder-spiel entdeckten viele den Wettkampfgeist in sich. Im Workshop «Teambuilding am Beispiel des Kletterns» wurde klar: Klettern braucht Vertrauen in seinen Partner oder seine Partnerin.

*BBZ-Weiterbildungsteam, Karl Spring*



### Lesefieber an der Mediothek

04.02.2016

Auf diese Idee muss man erst einmal kommen: Lesen und Tipps rund um das Buch per Homepage in die Welt hinausschicken, und das sozusagen am Laufmeter, mit mindestens zwei Rezensionen wöchentlich! Die Profi-Leseratte und Buchhändlerin Manuela Hofstätter will Leselust vermitteln und auch noch den letzten Lesemuffel mit ihrem unheilbaren Fieber anstecken. Ihre Website [www.lesefieber.ch](http://www.lesefieber.ch) wird von rund 9000 Followern aus der ganzen Welt besucht. Mit «Lesefieber on tour» besuchte sie uns am 4. Februar 2016 für zwei Veranstaltungen. Sie brachte einen kunterbunten Bücherstrass mit; für jeden Geschmack war etwas dabei. Da war der «Chat»: Ein Vater und seine Tochter hatten sich ein Jahr lang im selben Chat aufgehalten, um anschliessend als Autorenpaar diesen fesselnden Krimi zu schreiben. Als

unglaublich abenteuerlicher Reisebericht entpuppte sich «Am Ende der Strasse»: Der Protagonist langt buchstäblich am Ende des Wegs an und ist nur noch von Wasser umgeben. Er rettet sich aus der ausweglosen Situation, indem er sein Motorrad einfach und geschickt in ein fahrbares Floss umbaut. Manuela Hofstätter stellte nicht nur vor, sie verschenkte etwa die Hälfte der Bücher an ihre gebannten Zuhörer. So auch eines aus der Sparte Humor, mit einer persönlichen Widmung des Autors, die schlicht lautete: «für den schönsten Schüler der BBZ». Ganz selbstbewusst meldete sich umgehend ein junger Herr und meinte gelassen: «Das bin dann wohl ich!» Lächelnd überreichte Manuela Hofstätter ihm das Buch. Sie weiss, wie man ein Publikum für etwas begeistert – wetten, dass das Lesefieber sich auf den einen oder anderen der Zuschauer übertragen hat!

*Pia Stark*



### Pilotprojekt «Selbstorganisiertes Lernen (SOL)»

05.02.2016

Wie kann ich bei immer grösser werdenden Klassen den einzelnen Lernenden noch gerecht werden? Wie gehe ich mit der Heterogenität bezüglich Lerntempo und Lernstärken in der Klasse um? Wie fördere ich schwächere und stärkere Lernende gleichzeitig? Aufgrund von diesen und weiteren ähnlichen Fragenstellungen entstand die Idee, das selbstorganisierte Lernen an der BBZ MA als Pilotprojekt einzuführen. Seit Sommer 2015 lernen zwei Klassen Sanitärinstallateur/-in EFZ im ABU- und BK-Unterricht grösstenteils selbstorganisiert.

SOL ist eine Lernform, welche die selbstbestimmte und selbständige Planung, Durchführung und Reflektion verschiedener Aufgaben umfasst. Ein wesentlicher Unterschied zum klassischen Unterricht ist, dass nicht die Lehrperson nachfragt, was die Lernenden wissen, sondern diese der Lehrperson zeigen, was sie können – die Rolle der Lehrperson wandelt sich vom Wissensvermittler zum Lerncoach.

Mit einem Kompetenzraster sind die im Semester zu erarbeitenden Themen für die Lernenden

definiert. Sie können frei bestimmen, in welcher Reihenfolge dies geschieht und wie viele Kompetenzen sie sich aneignen. Die Kompetenzen werden bei der Lehrperson mit einem frei wählbaren Lernprodukt nachgewiesen. Die Lernenden kommen in die Schule, um gemeinsam zu lernen, während der Woche studieren sie allein und führen ein Online-Lernprozestagebuch (Portfolio). Dieses dient der Lehrperson auch zur Einsicht in die Prozesse und in den Fortschritt.

Nach einem Semester können wir folgendes Fazit ziehen: Die Übertragung der Verantwortung für das eigene Lernen funktioniert am besten bei Lernenden, welche genügend Eigenantrieb haben und sich Zeit zum Lernen nehmen. Das selbständige und freie Arbeiten wird von den Lernenden geschätzt. Dies widerspiegelt sich beim Arbeitsklima im Klassenzimmer, disziplinarische Probleme gibt es kaum. Die Kompetenzentwicklung der Lernenden in der Selbstorganisation benötigt viel Zeit. Das SOL-Team ist überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein, reflektiert sein Vorgehen und nimmt die notwendigen Anpassungen vor.

*Sven Häckel*





## Tourenlager 2016, Schwefelberg-Bad (Gantrisch)

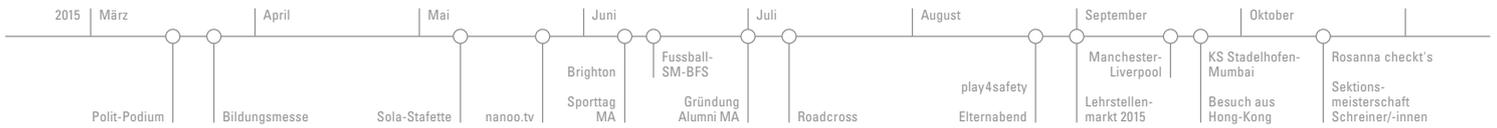
14. – 19. 02. 2016

Das diesjährige Lager war in doppelter Hinsicht ein Sonderfall: Zuerst zeichnete sich ab, dass sich trotz intensiver Werbung nicht genügend J+S-Altrige anmelden würden, dann bestätigte sich Anfang Februar, dass im vorgesehenen Gebiet Hinterrhein zu wenig Schnee lag. Die Lagerleitung löste das Problem der ausbleibenden J+S-Gelder, indem sie zusätzlich einige voll zahlende Gäste für die Tourenwoche begeistern konnte. Und dank einer Feuerwehrrübung von Bergführern und der Hauptleitung gelang es, kurzfristig ein Lagerhaus im Gantrisch-Gebiet zu finden, das noch nicht belegt war.

Nach einer Irrfahrt wegen verspäteter Züge trafen die Teilnehmenden in Schwefelberg-Bad ein, wo der Küchenchef mit seinem Gehilfen bereits die dringend nötige Stärkung servierte. Danach fand die Einführung in die Handhabung der Lawinenschütteten-Suchgeräte statt.

Auf den Touren der folgenden Tage zeigte sich das Wetter in all seinen Facetten: Schneefall, Sonne, Regen, Wind, Nebel, Kälte, Wärme – teilweise erlebten wir die ganze Bandbreite auf einer einzigen Tour! Vor allem der Regen am Montagabend hatte grossen Einfluss auf die Verhältnisse und forderte den Bergführern bei der Planung einiges ab. Die Folge dieser Niederschläge war nämlich eine rund 1,5 cm dicke Eisschicht an der Oberfläche, welche sich je nach Exposition bis auf eine Höhe von 1650 m, lokal gar bis auf 2400 m ü. M. gebildet hatte. Gewisse Gipfel kamen deshalb als Tourenziel nicht mehr in Frage, da sie ohne Steigeisen nicht zu erklimmen gewesen wären. Den Eisdeckel bekamen wir vor allem während der letzten 300 Höhenmeter der Abfahrt zu spüren – mit genussvollem Fahren hatte das leider nichts mehr zu tun. Diese Oberflächenbeschaffenheit herrschte auch am Tag der Heimreise: Anstelle einer kleinen Tour vertieften sich die Bergführer mit den nicht an den Reinigungsarbeiten Beteiligten nochmals in Lawinbulletins und Karten. Dass alle auch hier mit vollem Einsatz dabei waren zeigt eindrücklich, welche tolle Truppe sich 2016 zusammengefunden hatte!

Heinz Frey



### **BYOD (bring your own devices) an der MA – ab 2016 mit Minimalstandards**

19.02.2016

Seit 2014 fand an der Abteilung MA der BBZ ein Wandel im ICT-Bereich statt: Die Lernenden und Lehrpersonen arbeiten mit dem eigenen mobilen Gerät im Unterricht. Analog zum «realen Alltag» soll den Lernenden nicht nur Wissen, sondern auch die Kompetenz im Umgang mit neuen Medien vermittelt werden. So sind mittlerweile alle Normen für Sanitäre via Apps auf dem Mobilgerät abrufbar und sämtliche Lehrmittel in der Allgemeinbildung digital verfügbar.

Nach sorgfältigem Abwägen hatte die BBZ entschieden, den Einsatz der mobilen Technologie zuerst in der Fachgruppe Allgemeinbildung zu erproben. Die Feedbacks der Lehrpersonen und der Lernenden waren durchwegs positiv. Das Arbeiten mit den eigenen Geräten stellt einen unbestrittenen Mehrwert dar. Die verschiedenen Lehrmittel sind auf einem einzigen Gerät jederzeit verfügbar; über Moodle sind sämtliche Unterlagen für alle einsehbar. Verlorene Blätter sind jederzeit

online auffindbar. Auch können Lernende bei krankheitsbedingten Ausfällen den Stoff zu Hause nachholen.

Inzwischen sind auch andere Fachbereiche auf den BYOD-Zug aufgesprungen. Diesen Sommer wird die Fachgruppe «Sanitär» mit ihrem neu digital verfügbaren Lehrmittel starten. Auf das Herbstsemester 2016 wird bereits unsere dritte Lehrlingsgeneration mit BYOD beginnen. Wir dürfen stolz sein auf diese moderne Vorgehensweise mit einer unkomplizierten Einführungsphase und auf unser engagiertes BYOD-Team mit dem externen Berater Marc Pilloud. Auf die BYOD-Einführungsphase folgen nun die «Minimalstandards». Konkret bedeutet das, dass ab dem kommenden Semester ein Einsatz von mindestens 20% BYOD im allgemeinbildenden Unterricht verlangt wird.

Dank des grossen Einsatzes aller Beteiligten wird die Abteilung MA der BBZ ab 2017 womöglich die erste Berufsfachschule sein, die in allen Klassen digital unterstützten Unterricht anbietet. Eine Investition für die Zukunft!

*Milan Schmed*

### **Projektarbeit «Verglasung Cafeteria Reishauer»**

19.04.2016

Der hausinternen Cafeteria mehr Raum bieten: Diese Idee stand am Anfang der ersten Projektarbeit für Metallbaukonstrukteure an der Abteilung MA. Gekonnt nutzten die Berufslernenden die Möglichkeit, ihr betriebliches Praxiswissen mit dem theoretischen Schulstoff zu vernetzen und an-

zuwenden. Die Schulleitung initiierte zusammen mit den Fachlehrpersonen Christian Grob und Michael Meuwly die Projektarbeit «Verglasung Cafeteria Reishauer» mit fünf Gruppen aus zwei Metallbaukonstrukteur-Klassen in der Zusatzlehre fächerübergreifend. Alle Teams mussten für das gleiche Fassadenstück eine Verglasung mit unterschiedlicher, praxisgerechter Öffnungsart entwickeln. Die Aufgabe umfasste auch das Ausmessen der Bausituation, die Terminplanung, die Evaluation eines passenden Systems und die bauphysikalischen Berechnungen. Bei der Zusammenarbeit nutzten die Teams die Vorteile der neuen Medien, speicherten Daten in Clouds und führten die persönlichen Arbeits- und Lernjournale digital. Mehrere Gruppen erstellten aus eigenem Antrieb zusätzlich eine Visualisierung ihrer Fassadenlösung.

Die Publikation der interessanten Projektarbeit erfolgte in der April-Ausgabe der Fachzeitschrift «metall».

*Marcel Hegetschweiler*





### Swiss Dinner mit Marlies

23. 04. 2016

Wenn Marlies Bruppacher, ZFV-Betriebsleiterin der Cafeteria Reishauer, etwas anpackt, dann tut sie dies mit viel Herzblut. Das dürfen die BBZ-Mitarbeitenden und Gäste täglich erleben, ob beim Genuss der leckeren Menus, an einem ihrer legendären Apéros Riches oder an Veranstaltungen. Für Marlies sind Herausforderungen «das Salz in der Suppe des Lebens». Und wenn sie sich einer besonderen Aufgabe stellt, macht es ihr – die sonst diskret im Hintergrund dafür sorgt, dass alles optimal läuft – auch gar nichts aus, im Rampenlicht zu stehen. Im April 2016 stellte sie so ihre ausgezeichneten kulinarischen Kompetenzen bei der TV-Sendung «Swiss Dinner» unter Beweis.

Jede der vier Teilnehmerinnen der Staffel war gefordert: Es galt ein Menu zu kochen, das von einer Mitbewerberin eingereicht worden war. Mit

Adleraugen wachte der Starkoch Erik Haemmerli über die Handlungen in der Küche der Siegesanwärterinnen, ohne die gastgeberischen Qualitäten oder das Ambiente aus den Augen zu verlieren. Wer einen Blick aufs Menu wirft, wird bedauern, nicht selbst am Tisch gesessen zu sein, denn was Marlies hier kreierte, verhalf ihr gemeinsam mit einer Mitbewerberin zum Sieg! Sie war zwar der Ansicht, dass die Konsistenz der Sauce Béarnaise etwas dicker hätte sein können, doch dies ist als Selbstkritik auf allerhöchstem Niveau zu werten. Mehrmals rühmte Erik Haemmerli die Topqualität, die Marlies auf den Teller zauberte, und zeigte sich auch begeistert von den verwendeten Zutaten. Die BBZ freut sich mit der strahlenden Siegerin über den Swiss-Dinner-Erfolg und gratuliert ganz herzlich.

*Rainer Hofer*



### Projektwoche «Sanitäre Instandstellung Ziegenalp Spycherberg»

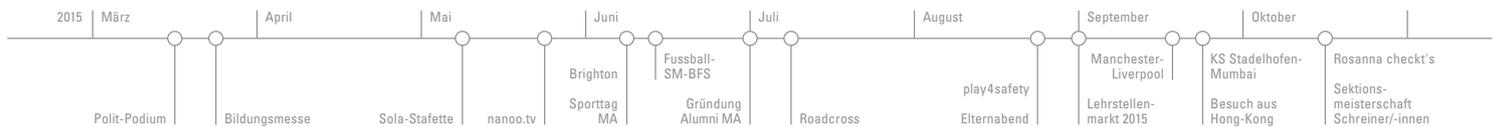
22.–27. 05. 2016

Die 15 Lernenden der Klassen GPS 13a und SI 14b, die sich freiwillig für einen Einsatz im Berner Oberland unter der Leitung von Harry Pfister, Andreas Wenger und Balz Störi gemeldet hatten, staunten nicht schlecht, als sie am ersten Morgen ihrer Projektwoche Ende Mai 2016 erwachten: Es hatte über Nacht stark geschneit! Für die angehenden Gebäudetechnikplaner Sanitär und Sanitärinstallateure stellte die unwillkommene weisse Pracht eine Herausforderung dar. Es war nicht ganz einfach, die Crew samt Material und Maschinen auf die Ziegenalp Spycherberg in der Nähe von Meiringen zu befördern. Der Start unter diesen unwirtlichen Bedingungen war schwierig, doch glücklicherweise besserte sich mit dem Wetter bald auch die Laune, so dass die Ziele der Woche in erreichbare Nähe rückten: Es galt, die Haupt- und Nebenzuleitungen der Ziegenalp instand zu stellen, in der Alphütte mit integrierter Käserei ein WC und eine Dusche zu installieren und den Einbau einer Küche vorzubereiten, einen Boiler einzubauen und die Kühlung der Milchkannen und die Wäschtroge für die Käserei

anzuschliessen. Im benachbarten Ziegenstall war ein Feuerlöschposten einzubauen. Mit jedem Tag lief die Arbeit flotter, und die Lernenden bewiesen viel Teamgeist und Fachwissen. Die feinen Grilladen, die beim schönen Wetter draussen genossen werden konnten, trugen wesentlich zur guten Stimmung bei. Nachdem die letzten Arbeiten erledigt und die Unterkunftsräume gereinigt waren, blieb sogar noch Zeit für eine Wanderung. Eine erfolgreiche Woche ging zu Ende, und die Ziegenhirten und ihre Tiere werden den Komfort ihrer Alp bestimmt zu schätzen wissen!

*Harry Pfister*





## BBZ-Weiterbildungstage 2016

06. – 07. 07. 2016

«Interkulturalität an der Berufsschule – von der Defizitperspektive zur Ressourcenorientierung»:

Am ersten Weiterbildungstag beleuchtete Professor Dietmar Treichel im Einführungsreferat den Begriff «Kultur» anhand der Verkehrsregeln in verschiedenen Kulturen. Er wies auf die Wichtigkeit der Kommunikation hin: Um andere Kulturen verstehen zu können, sollte man mit deren Werten und Normen vertraut sein. Das vorgestellte Modell vom «Eisberg der Kultur» wurde im anschliessenden Workshop am Beispiel von Matriarchat und Patriarchat angewendet. Im viel besuchten Workshop von Peter Suter, Dozent an der PH Zürich für den Fachbereich Medienbildung, wurden die Generation U20 und die Neuen Medien vorgestellt. Zum Einstieg konnten die Teilnehmenden das App «Actionbound» in Gruppen praxisorientiert ausprobieren. Anschliessend stellten Peter Suter und seine Tochter die verschiedenen Medien vor, die viele Lernenden benutzen, und zeigten dabei auch deren Risiken und Chancen auf. Unter dem Veranstaltungstitel «Kann ich auch unter schwierigen Bedingungen etwas zum Lernerfolg beitragen?» führte Professor Josef Eigenmann aus, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund weniger Ressourcen haben, um Bildungsziele zu erreichen. Neben Sprachförderung braucht es Sozialisation und Vertrautheit mit unserer Kultur. Im Workshop

«Muslim/-innen in der Schweiz und Islamophobie» ging es darum, Hintergrundwissen zum Islam zu vermitteln und sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie mit bestehenden Ängsten umgegangen werden soll. Professor Samuel van den Bergh startete seinen Workshop «Interkulturelle Kompetenzen» mit einer interaktiven Einführung und erläuterte das Modell der sechs Stufen der Inklusive. Dieses wurde von den Teilnehmenden anhand von praktischen Beispielen analysiert. Im Workshop «Interkultureller Dialog: Kulturkompetenz im Umgang mit Jugend im Kulturspagat» setzten sich die Teilnehmenden mit Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen auseinander. Er sollte auch das Bewusstsein der Lehrperson wecken für Jugendliche, die mit zwei Kulturen aufwachsen.

Der zweite Weiterbildungstag begann mit den beliebten Fachgruppenzeitfenstern, in denen sich die Gruppen erneut mit ihren favorisierten Themen auseinandersetzten. Am Nachmittag wartete ein besonderer kultureller Leckerbissen: Jolanda Piniel las aus ihrem Roman «Die Verbannte» vor und erklärte in einem Gespräch mit der Literaturwissenschaftlerin Simone Fässler Hintergrund und Entstehung ihres Werks. Eine Plenumsveranstaltung zum Rektorenwechsel an der BBZ rundete die Weiterbildungstage ab.

*BBZ-Weiterbildungsteam, Karl Spring*

v. l. n. r. Prof. Dr. phil.  
Joseph Eigenmann,  
Madleina Brunner Thiam  
und Lamya Hennache,  
Liz. phil. Jolanda Piniel  
und Simone Fässler





Symbolische Schlüsselübergabe an Heinz Schlegel



### Triple-Rektoren-Feier

07.07.2016

Der zurückgetretene Rektor, Rainer Hofer, wünschte sich als Abschiedsgeschenk ein Referat von Professor Dr. Manfred Pfiffner, PH Zürich, zum Thema «(Berufs-)Bildung in Amerika, Asien und was die Schweiz daraus lernen kann». Pfiffners pointierte, sehr eindrückliche Aussagen begeisterten, und so manche Diskussion sollte sich in den nächsten Tagen auf sein Referat beziehen.

Der Schulkommissionspräsident, Marcel Müller, würdigte das vielseitige und effektive Wirken von Rainer Hofer anhand verschiedener Beispiele aus seiner Amtszeit als Rektor der BBZ, beispielsweise seine Projekte im Rahmen der Führungs- und Organisationsentwicklung, der Qualitäts- und Schulentwicklung. Rainer Hofer habe immer betont, dass das Erreichte – worauf die BBZ äusserst stolz sein dürfe – nur im Team möglich war, rief Marcel Müller in Erinnerung. Nun war die Reihe an Rainer Hofer, der Worte des Danks an die Mitarbeitenden und die Schulkom-

mission richtete, explizit auch an Marcel Müller. Im Frühjahrssemester 2016 hatte Peter Stocker, Prorektor, die Funktion eines Rektors ad interim übernommen und so für ein Semester die Gesamtverantwortung getragen. Er durfte dafür Worte der Anerkennung vom zurückgetretenen Rektor und vom Schulkommissionspräsidenten entgegennehmen.

Mit Blick auf das neue Schuljahr übergab Rainer Hofer dem neuen Rektor, Heinz Schlegel, symbolisch den «Schlüssel des Rektorats» mit den besten Wünschen für sein zukünftiges Wirken in dieser wichtigen Funktion. Er wird der vierte Rektor in der über 30-jährigen Geschichte der BBZ sein.

Ein Apéro Riche bot schliesslich allen Teilnehmenden die Gelegenheit, sich bei Speis und Trank über die zurückliegenden Weiterbildungstage und die Tripel-Rektoren-Feier auszutauschen.

*Rainer Hofer und Karl Spring*



Prof. Dr. Manfred Pfiffner

## Von März 2015 bis Juli 2016

### Die Lehrerschaft

#### Abteilung Planung und Rohbau

Abelovsky Gabriela	Kamm Thomas
Albrecht Markus	Kaufmann Florian
Bachmann Michael	Kaufmann Willi
Bärtschi Marianne	King Nils
Baumann Annina	Kleimann Meret
Baumann Reto	Knechtli Thomas
Bertoli Luca	Koller Caroline
Bieri Bruno	Koller Raoul
Bittscheidt Sven	Kopp Martin
Bräm Roger	Köppen Enno
Briner Hans	Künzi Marianne
Brogle Ivo	Langhans Erika
Brunner Markus	Langhans Florian
Bucher Christian	Lässer Hanspeter
Buljubasic Arijana	Lehner Marianne
Bürgler Markus	Leuppi Hanspeter
Camenzind Adrian	Lienhard Daniel
Cendon Valentin	Loher Adrian
Christen Daniel	Loosli Ruedi
De Nardis Gianni	Lüpold Sacha
Degonda Pascal	Maag Markus
Demarco Domenico	Martin Gabriel
Derungs Andrea	Mascherin Florian
Diserens Anne-Lise	Merz Oliver
Erhardt Thomas	Monteverde Claudio
Erzinger Paul	Mosimann Thomas
Faden Gabriela	Müller Michael
Fahrländer Andrea	Müller René
Felder Carlo	Neumann Juliana
Fischer Patrick	Osterwalder Andrea
Fischer Philipp	Osterwalder Dominik
Fleischli Katharina	Pesenti Adamo
Flury Sandra	Peter Beat
Gemma Tanja	Peter Reto
Gerschwiler Peter	Pfister Christa
Gossauer Alexander	Quirici René
Götz Volker	Reuteler Simone
Gouvernon Daniel	Rindlisbacher Jonas
Greutmann Martin	Roffler Markus
Güdemann Tobias	Rudolf Mirjam
Guidon Roman	Rudolph Peter
Häfliger Daniel	Saum Roland
Hanhart Aldo	Scheiwiller August
Hartmann Karl	Scherrer Michael
Hauri Mathias	Schlegel Heinz
Hausheer Patrik	Schmidt Bianca
Huber Beat	Schuler Marcel
Hubschmid Christian	Seitz Oliver
Hundertpfund Alois	Siegenthaler Albert
Hürzeler Fabian	Sigrist Jürg
Hutter Andreas	Sonderegger Deana
Jakob Mascha	Spielker Andrea
Joss Urs	Spillmann Hansruedi
Kägi Dominik	Spring Karl

#### Abteilung Montage und Ausbau

Stierli Bernhard	Aeschbacher Thomas
Stocker Peter	Altner Michael
Straub Klarer Andreas	Amacher Peter
Stutz-Arnet Cornelia	Angst Maja
Szalatnay Andreas	Anklin Niklaus
Temperli Roland	Arnold Martin
Theiler Roland	Bachmann Arnold
Tobler Lukas	Bachmann Karl
Ulmann Franz	Bättig Marc
Valentin Claudia	Baumer Frédéric
Vinzens Mathias	Baumgartner Marcel
Vogel David	Baumgartner Rolf
von Criegern Katja	Beer James
Vonrufs Thomas	Benz Patric
Waibel Andres	Bernegger Theres
Weibel Roman	Bertschinger Joachim
Wild Pirmin	Biondi Enrico
Wissmann Stefan	Birbaum Claudine
Wolferrmann Liv	Bopp Andreas
Wüthrich Michael	Brändle Walter
	Broger Hans-Peter
	Brunner Albert
	Brunner Andreas
	Bucher Heinz
	Bucher Marco
	Bührer Rolf
	Burkhard Oliver
	Buzzelli Jean-Claude
	Califano Ivan
	Caloro Adriano
	Cesare Angélique
	Christen Kurt
	Cifuentes Roberto
	Cioce Claudio
	D'Alpaos Jean-Louis
	Dolf Erwin
	Duerler Beat
	Düster Holger
	Egli Martin
	Egli Olesea
	Egli Kyburz Elisabeth
	Elett Bernhard
	Emmenegger Claudia
	Enzler Emil
	Erni Alexandra
	Eugster Michael
	Faisst Erich
	Frei Armin
	Frei Mark
	Frey Heinz
	Fritschi Martin
	Gabathuler Stefan
	Gadola Urs
	Ganz Matthias

## Die Berufsbildner/-innen

### Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Gassmann-Steger Corinne	Morciano Dario	Strebel Hermann	
Glättli Ernst	Müller Andreas	Stucki Pascal	Bosshard Markus
Gnos Franz	Murchini Sandro	Studer Daniel	Hurni Daniela
Graf Simon	Murchini Silvano	Stüssi Bernhard	Keller Andreas
Grob Christian	Mürdter Pascal	Suter Hansueli	Lottenbach Kurt
Groz-Cummins Ceri	Nadig Lucio	Szalatnay Andreas	Sigrist Heinz
Gubser Jörg	Neukom Roger	Szalatnay Oliver	Stauber Peter
Gurtner Roland	Niederer Dominique	Tassini Tadej	Allenbach Lisa
Häckel Sven	Niederhauser Prisca	Tobler Marc	Aushilfe
Hasler Hugo	Nikolic Leandro Ramiro	Traber Andres	
Hauser Philipp	Novi Claudia	Treichl Sven	
Hediger Markus	Novi Reto	Trudel Corinne Valérie	
Hegetschweiler Marcel	Oklé Alain	Tusch Georg	
Heimann Peter	Otazo Priscilla	Vetsch René	
Heizmann Gioia	Özgü Ali	Vieli Rolf	
Hinderling Adrian	Pascarella Giancarlo	Villiger Samuel	
Hobi Astrid	Perez Jorge	Vogt Marcel	
Hodel Markus	Peter Beat	Vogt Christian	
Hofer Beat	Pfister Harald	Von Arx Martin	
Hofer Rainer	Rast Martin	von Moos Balthasar	
Hugi Walter	Regazzoni Flavio	Wackerle Bruno	
Ismaili Mirson	Röllin Hans	Walser Peter	
Iten Christian	Romer Daniela	Wanner Mathias	
Joller-Voss Adelheid	Ruckstuhl Silvia	Weber Urs	
Kapatos Dimitri	Rüegg Esther	Weisstanner Reto	
Kausch Boris	Rüegsegger Stefan	Wenger Andreas	
Keel Andreas	Rufi Stephan	Wetli Beat	
Keller Daniel	Rupf Schreiber Maria Anna	Wiprächtiger Alex	
Kley Anna	Rüttimann Reto Othmar	Wolfensberger Rolf	
Klingelfuss Rudolf	Rutz Andreas	Zangger Damian	
Kriegers Michael	Schaller Marie-Theres	Zihler Esther	
Kuhn Markus	Schäpper Matthias	Züger Paul	
Külling Martin	Schaufelberger Werner		
Kyburz Stefan	Scherer Peter		
Landert Heinz	Schmed Milan		
Lang Josef	Schneider Jochen		
Langenegger Daniel	Schrödter Susanne		
Lauber Hans Urs	Schulthess René		
Läubli Annemarie	Schüpbach Walter		
Lehmann André	Schürch Daniel		
Lehner Marcel	Schwendener Thomas		
Leuenberger Christian	Schmid Patrick		
Lippuner Urs	Seidemann Robert		
Lombardi Salvatore	Seifert Wolfgang		
Lüdi Peter	Sezer Murat		
Maksimovic Jelena	Sommer Hans Jörg		
Masciali Sergio	Sonderegger Beat		
Matt Stephan	Steiner Jolanda		
Mattmann Adrian	Steinmann Martin		
Meier Adrian	Steinmeier Kurt		
Meinen Mario	Sticher Bettina		
Meuwly Michael	Stierli Matthias		
Meyer Urs	Stöckli Thomas		
Moni Vito	Straumann Beat		

### Wir gedenken unserer verstorbenen Kollegen

Abteilung Montage und Ausbau  
Oliver Burkhard-Domenig, 14. Dezember 1981 bis 4. Juni 2016

Schulkommission  
André Sieger, 6. Januar 1945 bis 13. Juli 2015

## Verabschiedungen im Belvoirpark 2015 und 2016

Zum Abschluss ihres Wirkens an der BBZ durften wiederum zahlreiche langjährige Mitarbeitende in festlichem Rahmen im Restaurant Belvoirpark in Zürich den herzlichen Dank des Kaders entgegennehmen. Beim Zurückblicken wird jeweils klar, wie schnell doch die Zeit vergeht und wie viele eindrückliche Ereignisse immer noch in bester Erinnerung sind.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen das Allerbeste für ihre Zukunft – egal, ob sie vor einer neuen beruflichen Herausforderung stehen oder sich auf den wohlverdienten Ruhestand freuen.

*Rainer Hofer und Dominique Aeschbacher*



### Abschiedsfeier vom 9. Juli 2015

Eingeladene:

#### **Abteilung Planung und Rohbau**

August Scheiwiller

Peter Gerschwiler

#### **Abteilung Montage und Ausbau**

Franz Gnos

Andreas Szalatnay

#### **Schulkommission**

Martin Brägger

### Abschiedsfeier vom 13. Juli 2016

Eingeladene:

#### **Abteilung Planung und Rohbau**

Bruno Bieri

Willi Kaufmann

Hanspeter Lässer

#### **Abteilung Montage und Ausbau**

Albert Brunner

Kurt Christen

Erwin Dolf

Armin Frei

Hugo Hasler

Daniel Keller

Anna Kley

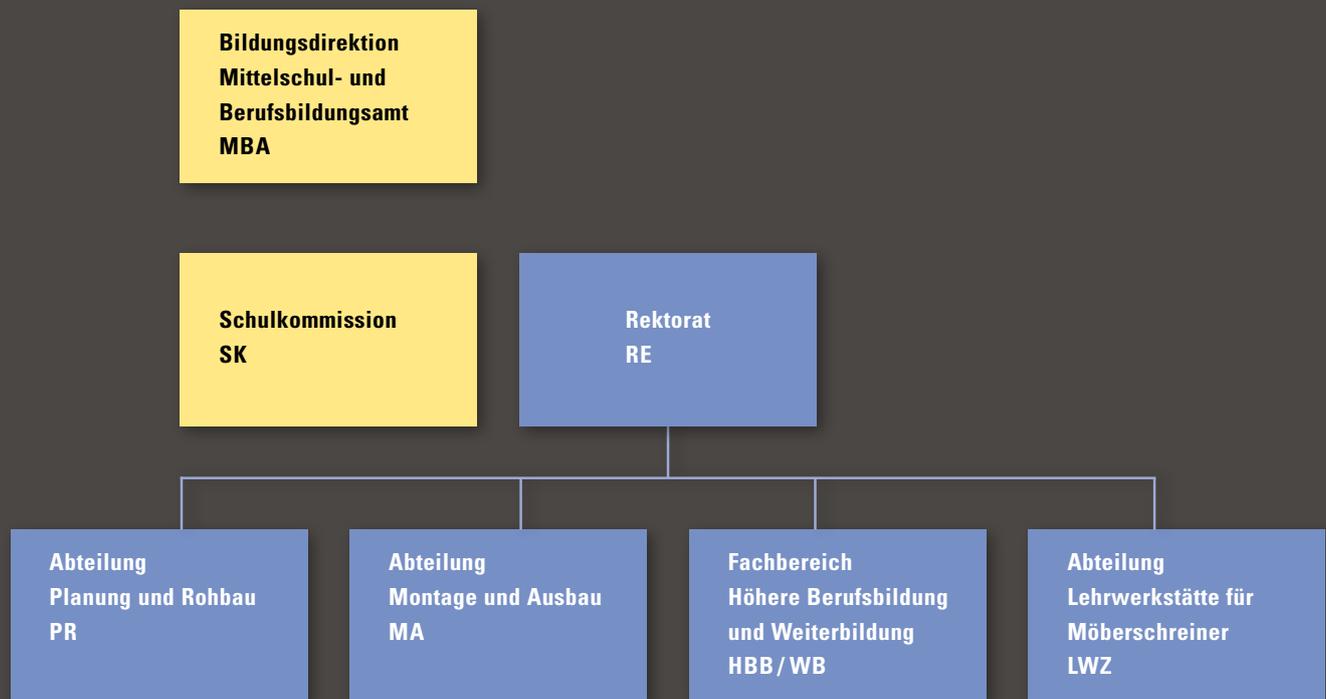
Christian Leuenberger

Priscilla Otazo

Abschiedsfeier im  
Belvoirpark vom 9. Juli 2015

**Aufsichtsgremium, Rektorat und Abteilungen ab Schuljahr 2016/2017**

Organigramm



## Aufsichtsgremium

### Schulkommission

Marcel Müller	Präsident
René Spack	Vizepräsident
Madeleine Bächler	
Jürg Ege	
Mark Engeler	
Bernhard Federer	
Reto Jörimann	
Patrick Morf	
Irene Schuler Stäger	
Kari Wüest	

### Abteilungskommission

#### Abteilung Planung und Rohbau

René Spack	Präsident
Patrick Morf	Vizepräsident
André Beuret	
Fabian Beyeler	
Nathalie Burger	
Adrian Geissmann	
Achmed Greutmann	
Marcel Rickenbach	
Daniel Rupp	
Peter Stirnimann	

### Abteilungskommission

#### Abteilung Montage und Ausbau

Madeleine Bächer	Präsidentin
Mark Engeler	Vizepräsident
Cornelia Baumann	
Roman Coray	
Roland Diener	
Beat Friedrich	
David Hauser	
Josef Hilfiker	
Dominik Hürlimann	
Yvonne Meier	
Tania Perolini	

### Abteilungskommission

#### Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Jürg Ege	Präsident
Kari Wüest	Vizepräsident
Rolf Eugster	
Rolf Funk	
Werner Staubli	

## Leitung / Verwaltung / Dienste

### Rektorat

Heinz Schlegel	Rektor
----------------	--------

### Finanzen / Personelles

Iris Ferri	
Raffaella Nünlist	
Beatrice Kalberer	

### Sekretariat

Dominique Aeschbacher	
Debora Fenner	Lernende

### Abteilung Planung und Rohbau

Peter Stocker	Abteilungsleiter, Prorektor
Mathias Hauri	Stellvertreter

### Sekretariat

Ljubica Gavric	
Jasmin Zollinger	
Rouven Loretz	Lernender

### Technischer Dienst

Heinz Koller	
--------------	--

### Mediothek

Pia Stark	
-----------	--

### Cafeteria Lagerstrasse (zfv-Betrieb)

Jacqueline Zogg	Betriebsleiterin
-----------------	------------------

### Abteilung Montage und Ausbau

Markus Hodel	Abteilungsleiter
Stefan Kyburz	Abteilungsleiter a. i.
Frédéric Baumer	Stellvertreter a. i.

### Sekretariat

Katja Burkhard	
Sandra Eich	
Leandra Stengele	Lernende

### Technischer Dienst

Walter Bieri	
Jovan Babic	
Boban Nikolic	Lernender

### Hausdienst Schulhaus Reishauer

Viktor Näf	
Enzo Carangelo	
Marcio Cardoso	
Veton Ramadani	Aushilfe

### Reinigungsteam

Draga Arapovic	
Snezana Boskocevic	
Maria Fernandes	
Maria Elena Guerrero	
Carminda Martins Goncalves	
Monika Renda	
Klara Ruch	
Milica Stojkovic	

### Cafeteria Reishauer (zfv-Betrieb)

Marlies Bruppacher	Betriebsleiterin
--------------------	------------------

### Fachbereich Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

René Schulthess	Fachbereichsleiter
Martin Külling	Stellvertreter (MA)
Karl Spring	Stellvertreter (PR)

### Sekretariat

Sladjana Filipovic	
Angela Zundel	
Lara Biefer	Aushilfe

### Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Markus Bosshard	Leiter
Kurt Lottenbach	Stellvertreter

### Sekretariat

Denise Deubelbeiss	
--------------------	--

## Das Team



Abteilung Planung und Rohbau



Lehrwerkstätte für Möbelschreiner



Rektorat



Abteilung Montage und Ausbau



Fachbereich Höhere Berufsbildung und Weiterbildung



Technischer Dienst Schulhaus Reishauer



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Baugewerbliche Berufsschule Zürich  
Rektorat  
Reishauerstrasse 2  
8090 Zürich  
[www.bbzh.ch](http://www.bbzh.ch)

### **Fotos**

Rio Werner Hauser, Winterthur  
Hanspeter Lässer, BBZ PR  
Phil Müller, Zürich  
Patrick Stumm, Zürich  
Lehrpersonen und Lernende der BBZ

### **Redaktion**

Claudia Graf-Grossmann,  
Grossmann Kommunikation, Schneisingen

### **Gestaltung**

Eva Mazák Visuals, SGD, Zürich

November 2016, 1100 Exemplare

